

Die Mutter hat getötet, nicht die Behörde

Artikel von Liliane Minor in Tages-Anzeiger, Zürich, 6. Januar 2015

Mit 211 Kommentaren

URL: <http://www.tagesanzeiger.ch/zuerich/region/Die-Mutter-hat-getoetet-nicht-die-Behoerde/story/21821618>

(Stand: 6. Januar, 11 Uhr 35)

TagesAnzeiger

Die Mutter hat getötet, nicht die Behörde

Analyse

Der Fall Flaach zeigt in aller Deutlichkeit, wie schwierig die Arbeit der Schutzbehörde ist. Sie deswegen am Tod zweier Kinder mitschuldig zu machen, ist verfehlt.



In diesem Haus im zürcherischen Flaach ereignete sich die Familientragödie. Foto: Urs Jaudas

Der Fall scheint die Kritiker der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden Kesb zu bestätigen: Eine Mutter tötet am Neujahrstag ihre zwei Kinder, um zu verhindern, dass diese nach den Weihnachtsferien auf Geheiss der Kesb zurück ins Heim müssen. Die Kesb, so der von etlichen Medien bereitwillig weiterverbreitete Vorwurf, sei deshalb mitschuldig. Bürgerliche Politiker taxieren die Behörde umgehend als «arrogant».

Bei allem Verständnis für die grosse Bestürzung: Die Vorwürfe sind selbst arrogant. Da wird eine Tragödie ohne Skrupel dazu benutzt, eine unliebsame Behörde zu diskreditieren. Mit der Folge, dass die zuständige Kesb nun unter Polizeischutz steht. Das ist nicht zu entschuldigen.

Mag sein, dass die Kesb Fehler machte – nur ist das ohne umfassende Einsicht in die Akten nicht zu beurteilen. Zu wenig ist bekannt über die Hintergründe. Aber selbst wenn Fehler geschehen sein sollten, gilt es in aller Deutlichkeit festzuhalten: Es war die Mutter, die entschieden hat, ihre Kinder nicht weiterleben zu lassen. Und das, obwohl sie wusste, dass die Entscheide der Kesb nicht definitiv waren. Das ist tragisch, das lässt einen fassungslos zurück. Aber den Tod der Kinder der Kesb anzulasten, ist billig und unfair.

Unfair, weil die Kesb nach allem, was dem TA bisher bekannt ist, ihre Sorgfaltspflicht nicht verletzte. Unfair, weil die Kesb keine Details zum Fall bekannt geben darf und falsche Darstellungen unwidersprochen stehen lassen muss. Unfair aber auch, weil dabei vergessen geht, dass die Kesb Tausende von Fällen betreut, von denen die meisten ohne grosse Probleme verlaufen.

Die Kritik ist aber nicht nur unfair, sie schürt auch eine überzogene, teils widersprüchliche Erwartung an das, was eine Behörde wie die Kesb leisten kann. So wünschen Öffentlichkeit und Politiker einerseits Massnahmen, die menschlich, sanft und billig sind, andererseits aber verlangen sie totale Sicherheit. Die fachlichen Abklärungen sollen absolut wasserdicht sein, aber trotzdem rasch und unbürokratisch über die Bühne gehen. Die Kesb soll kostengünstig sein und mit möglichst wenig Personal auskommen, aber jederzeit erreichbar sein.

Wer in diesem Spannungsfeld entscheiden muss, kann nur verlieren, wenn etwas passiert. Jedes Handeln kann sich im Nachhinein als falsch erweisen – und jede unterlassene Handlung auch. So kann man im Fall Flaach natürlich behaupten, die Kinder lebten noch, hätte die Kesb ihren Austritt aus dem Heim per 19. Dezember bewilligt. Andererseits kann man davon ausgehen, dass die beiden auch dann noch am Leben wären, hätten sie über die Festtage nicht zur Mutter heim gedurft. Aber wäre die Behörde nicht unmenschlich hart vorgegangen, hätte sie den Besuch über die Festtage verboten?

Der Mechanismus ist auch aus anderen Fällen bekannt. Etwa beim Axtmord von Höngg: Da lastete man den Behörden an, dass sie zu lasch reagiert hätten, weil sie «nur» eine Familienbegleitung angeordnet hatten. Was wäre im Fall Flaach passiert, hätte die Mutter die Kinder trotz einer Familienbegleitung getötet? Dann hätten dieselben Kritiker wohl entsetzt gefragt, warum die Kinder nicht im Heim geblieben seien.

Kritik, aber keine Abschaffung

Nun heisst das nicht, dass die erst seit zwei Jahren existierenden Kesb über alle Zweifel erhaben seien. Kritik ist in einigen Punkten durchaus angebracht, noch läuft nicht alles so, wie es sollte. Gerade in der Kommunikation mit Betroffenen könnten die Kesb einiges verbessern. Kenner der Materie wie Jurist Christoph Häfeli halten aber auch «bemerkenswerte Fortschritte» in der Arbeit der Kesb fest. Und vor allem sprechen sie sich klar und deutlich gegen eine Rückkehr zu den alten Laienbehörden aus, wie dies die Kritiker jetzt fordern.

Zu Recht. Gerade der Fall Flaach zeigt, dass eine Rückkehr zu den lokalen Vormundschaftsbehörden falsch wäre. Die betroffene Familie zog x-fach um, sie hätte sich im alten System den Behörden immer wieder entzogen. Sie wäre eine Zumutung für Laien gewesen. Zu erinnern ist auch daran, dass es früher schon zu Tragödien kam – allen voran im Fall Bonstetten, als ein Vater seinen Sohn ermordete, weil er fürchtete, die lokalen Laienbehörden würden der Mutter das Sorgerecht zusprechen.

Man darf eines nicht vergessen: Die Kesb arbeiten mit Menschen in Ausnahmesituationen. Mit Menschen, die nicht auf sich und ihre Kinder

schauen können. Ihnen müssen die Kesb einen Teil ihres Selbstbestimmungsrechts entziehen – zum Schutz der Kinder, aber auch der Eltern. Gerade solche Menschen reagieren nicht immer so, wie das zu erwarten wäre. Diese Unwägbarkeit gilt es zu akzeptieren. Statt die Kesb als Fehlkonstruktion zu geisseln, sollten sich die Kritiker der Erkenntnis stellen, dass totale Sicherheit eine Illusion ist.

(Tages-Anzeiger)

(Erstellt: 05.01.2015, 22:41 Uhr)



VON

[LILIANE MINOR](#)

Redaktorin Zürich und Region

[@MINORLILI](#) 05.01.2015

- **Jürg Ammann vor 12 Std.**

Endlich! Vielen Dank für diesen guten, reifen Text!

[Empfehlen \(25\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Petero Koerber vor 12 Std.**

Richtig: Die Mutter hat getötet!

Auch richtig: Die Behörde (KESB) ist schuldig, dass die Mutter getötet hat!

[Empfehlen \(51\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Mark Angler vor 12 Std.**

Nein Herr Koerber, so einfach ist das nicht. Die KESB hat aus der Mutter keine Mörderin gemacht. Ich weiss, das es sehr verlockend ist, sich einfache Weltbilder zu stricken und dass dazu Schuldige gehören, die schnell zur Hand sein müssen. Mit Ihrer Logik könnte man doch auch sagen, die Polizei sei Schuld, weil sie die beiden Eltern in Untersuchungshaft genommen hat. Was genau so falsch wäre. Nehmen Sie sich bitte mal etwas Zeit um darüber nachzudenken, was hier passiert ist, wer welche Rolle und wer welche Verantwortung hat.

[Empfehlen \(21\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Verena Meier vor 4 Std.**

Von einer Schutzbehörde wünschen sich viele fürsorglich behandelt zu werden. Offenbar ein Irrtum, wie viele Kommentare und Geschichten zeigen. Die Arbeit einiger Behörden ist zweifelsohne nicht immer einfach ist. Dafür zoll ich Respekt. Wenn jedoch Schutz und Fürsorge Menschen so in die Enge treiben, schwindet auch bei mir der Respekt. Jetzt müssen sogar Behörden geschützt werden. Welch Ironie. Man muss auch mal nachdenken, wie es denn dazu kommt. Ich kann mir nicht nur vorstellen, dass auf Behördenseite zu vieles falsch läuft, ich kenne persönlich unnumgen trauriger Geschichten, hautnah erlebt, bis in alle Einzelheiten.

[Empfehlen](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#)

- **Martin Bachmann vor 11 Std.**

ist evtl. mitschuldig - kleiner Unterschied!

[Empfehlen \(19\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Hugo Ammann vor 12 Std.**

Danke für diesen überfälligen Artikel! Es ist unglaublich, wie sich die Meute auf die Kesb einschiesst. Da schreiben Leute, die offensichtlich erwarten, dass nichts passieren kann, wenn die Kesb richtig vorgehen würde. Das ist aber nicht so, denn nicht alles ist im Leben planbar und vorhersehbar. Um eigenes Versagen zu verdrängen, braucht man aber einen Sündenbock - und da kommt so eine Behörde gerade recht.

[Empfehlen \(24\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Werner Caviezel vor 12 Std.**

Ausgezeichnete Analyse, Frau Minor. Was hier in den Kommentaren teilweise zu lesen ist spottet jeder Beschreibung. Die Leute haben keinerlei Respekt mehr vor Behörden. Kein Wunder stellen sich immer weniger Leute für öffentliche Aufgaben zur Verfügung. Fehler passieren wo es Menschen gibt. Diese gilt es zu analysieren und Verbesserungen sind einzuleiten. Hier aber noch angeblich "linke Behörden" pauschal zu verurteilen und gar zu bedrohen ist unhaltbar. Die Hemmschwelle ist bedenklich gesunken. Wir leben in einem Sicherheitswahn und ganz wichtig: "Allen Leuten recht getan.....". Sonst haben wir bald keine Behörden mehr!

[Empfehlen \(20\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Eric Borovenik vor 12 Std.**

Nach der medialen Dresche gegen die KESB ist dieser Artikel entspannend sachlich. Herzlichen Glückwunsch der Autorin

[Empfehlen \(24\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Reto Burgener vor 12 Std.**

Ich finde diesen Artikel sehr zynisch: Nur weil es sich hier um eine Behörde handelt, soll sie nicht mitschuldig sein können ? Doch, kann sie. Sie ist eine Behörde, die einfach ihr Ding durchzieht. Der Anwältin der Frau keine Akteneinsicht gewährt hat. Die Grosseltern nicht akzeptiert hat für die Obhut. Einer Frau die Kinder entzieht, obwohl keine Situation vorlag, dass der Kindes-Entzug die letzte Möglichkeit war. Die Arroganz liegt wohl eher auf der Seite der Behörden, und nicht der Kommentarschreiber, die das anprangern. Man muss wohl die Drohungen gegen die KESB scharf

verurteilen. Das geht ebensowenig wie das Verhalten der KESB. Allerdings erlebt das KESB jetzt wohl nur, was sie anderen ständig zumuten: Ohnmacht, Angst, Zukunftspanik, Destabilisierung.

[Empfehlen \(63\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Pjotr Müller vor 12 Std.**

Nachdem man nun weiss, wie die Mutter Probleme "löst", kann man für den Kindesentzug durchaus Verständnis aufbringen. Aber vielleicht haben Sie andere Informationen als wir.

[Empfehlen \(21\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Verena Meier vor 4 Std.**

@Pjotr Müller. Ein recht gewagter, recht zynischer, provokativer Kommentar. Aber sie dürfen das so äussern. Erstens war die Tötung zweier Kinder definitiv keine Problemlösung. Das war pure Angst, Verzweiflung/Ohnmacht. Suff oder Drogen kann man ausschliessen, nichts davon gehört. Anders ist die Tat für mich nicht zu begreifen und wie es dazu kommen musste, ist noch unbegreiflicher. Da muss viel vorab passiert und zusammengekommen sein, dazu noch das extrem hochstilisierte Fest der Liebe unter Lieben. Sicherungen brennen nicht einfach so durch, nur bei ganz bestimmten Krankheiten. Nur war die Mutter ansonsten nicht auffällig, gemäss Aussagen. Auch die Tat an sich schmälert das nicht. Ich bin erschüttert. Vor der KESB-Begegnung war sie ja offenbar nicht krank, jetzt freilich schon.

[Empfehlen Melden Über Facebook Teilen](#)

- **Mark Angler vor 12 Std.**

Nette pauschale Verurteilung vom bequemen Sofa aus. Und in sich herrlich widersprüchlich. Sie prangern an, dass die KESB der Frau die Kinder entzieht. Das ist Schwachsinn. Die KESB hat sich um die Kinder gesorgt, als die Eltern verhaftet wurden. Damit hat sie ihre Pflicht getan und die Interessen der Kinder geschützt. Bitte das anzuerkennen. Und sie hat geklärt, ob sich die Situation nach der Entlassung der Mutter wieder soweit geklärt hat, als dass die Kinder wieder in die Obhut der Mutter gegeben werden konnten. Was sie dann auch über die Feiertage getan hat. Mit dem bekannten Resultat. Und last but not least: Wie genau legitimiert sich Ihrer Meinung nach die Ermordung der Kinder durch die Mutter durch die Tatsache, dass die KESB diese für einen kurzen Zeitraum in Obhut genommen hat?

[Empfehlen \(26\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Urs Giezendanner vor 4 Std.**

Herr Angler, die KESB hätte die Möglichkeit gehabt, die Kinder den Grosseltern zu überstellen, von Anfang an. Sie hat es aber unterlassen. Die KESB hat kurzfristig Ihre Zusage zurückgenommen, die Kinder wieder der Mutter zu übergeben, mehr als einen Monat nachdem klar war, dass die Mutter nichts nichts unrechtes getan hat. Warum? Warum nicht zu den Grosseltern?

Die KESB versteckt sich hinter der Schweigepflicht und sagt: Man kann nicht darüber sprechen, weil die Fakten nicht bekannt sind. Dieser Mechanismus erübrigt jede Diskussion über die KESB, weil die Fakten nie auf dem Tisch liegen und folglich nie darüber gesprochen werden kann. Ergo: Kritik an der KESB ist grundsätzlich nicht möglich.

[Empfehlen Melden Über Facebook Teilen](#)

- **Verena Meier vor 4 Std.**

Pflichterfüllung? Gut. Warum aber nicht den Grosseltern übergeben, zumindest vor und während Weihnachten? Das möchte ich gerne mal wissen. Es gab schon ganz andere Leute die ihre Pflichten erfüllt haben, das lehrt uns die Geschichte, und es war unmenschlich. Und woher wissen Sie denn, dass es im Interesse der Kinder war? Wurden die Kinder gefragt? Und last but not least: Warum musste man der Mutter ausgerechnet noch vor Feiertagen mitteilen, dass ihre Kinder erneut abgeholt würden? Ist doch grausam so was, erst recht, falls da noch eine extreme Mutter-Kinder-Symbyose bestand, ggf. verstärkt durch all die Probleme die sie hatte. Nein, das KESB will ich nicht rundum kahlgeschlagen. Trotzdem zweifle ich keinen Moment, dass da was extrem schief gelaufen ist.

[Empfehlen Melden Über Facebook Teilen](#)

○ **Daniel Meier vor 3 Std.**

Aber Herr Angler, wenn sich die KESB, wie sich jetzt schrecklicherweise herausgestellt hat, durchaus zurecht Sorgen um das Wohl der Kinder machte, dann verstehe ich nicht, warum sie dann die Kinder für 2 Wochen der Mutter übergeben, notabene in der Zeit des Jahres, wo wohl am meisten Menschen mit Depressionen und Problemen zu kämpfen haben? Musste denn dieser Entscheid unbedingt noch vor Weihnachten heraus? Und dann damit die Anwältin dazu nötigen, ohne ausreichende Aktenkenntnis Einspruch zu erheben, weil man dies nur 10T lang kann? Welche dann vom Bezirksrat einen Entscheid verlangt, wo nur wenige Arbeiten und wo die Akten auch nicht komplett eingesehen werden können vom Umfang her? Die Mutter hat gemordet, was absolut völlig unverzeihlich ist, aber die Kesb einfach so reinwaschen ist auch falsch.

[Empfehlen Melden Über Facebook Teilen](#)

• **Renato Baldegger vor 3 Std.**

Ach Herr Angler. Die Kinder waren 14 Tage lang bei ihrer Mutter. Bitte erklären sie uns doch, wsehalb diese juristische Behörde danach die Kinder wieder ins Heim schickte. Das ist doch der Stein des Anstosses, und absolut unverständlich. Herzlichen Dank.

[Empfehlen \(17\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Max Melchlin vor 12 Std.**

Bravo, Frau Manor. Ich kann nicht verstehen, wie unzählige über die KESB herfallen, ohne überhaupt den Fall im Detail zu kennen.

[Empfehlen \(20\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Paul Erismann vor 12 Std.**

Brilliant Analyse und auf den Punkt - dem ist nichts anzufügen. Endlich einmal ein wirklich sachlicher Beitrag zum Thema. Danke!

[Empfehlen \(23\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Dominik Grimm vor 12 Std.**

Behörden und Beamte wollen also nicht für ihre Handlungen verantwortlich gemacht werden. Im gleichen Zug wollen diese Behörden unser aller Leben regulieren und bestimmen. Klar lassen sich dies die Menschen nicht mehr lange bieten!

[Empfehlen \(69\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Mark Angler vor 12 Std.**

Herr Grimm, die Gesetze, die unser Leben regulieren, machen nicht die Behörden, die führen sie nur aus. Gesetze machen wir als Stimmbürger, also auch Sie. Daher: nehmen Sie sich selbst an der Nase, wenn Sie mit den Gesetzen nicht zufrieden sind, aber zeigen Sie nicht auf andere, die sich in den Dienst der Allgemeinheit stellen und Verantwortung übernehmen. Wenn man Verantwortung übernimmt, kann man viel Gutes leisten, aber es besteht auf Gefahr, dass mal etwas Schlechtes passiert. Wer sich nicht in den Dienst der Allgemeinheit stellt, sollte daher besser Respekt zollen und dankbar sein, dass es solche Menschen gibt. Oder sich selbst für andere einsetzen, wenn er denkt, er könne und wisse es besser.

[Empfehlen \(24\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Verena Meier vor 4 Std.**

Herr Angler, also jetzt bitte. Ich z.B. habe all die Weisungen der KESB nicht mitbestimmt. Oder habe ich was verpasst? Und meinen Respekt zoll ich denen, die ihn meiner Ansicht nach verdient haben. Das entscheide ich für mich alleine. Nun zum Dienst an der Allgemeinheit. Das sind Jobs, und nicht mal so schlecht bezahlt, von wegen Dienst an der Allgemeinheit.

[Empfehlen Melden Über Facebook Teilen](#)

- **Richard Marti vor 3 Std.**

Ein bisschen unscharf, Herr Angler - Gesetzte machen die von uns gewählten Parlamentarier. Eigentlich ist auch das immer noch unscharf. Der Gesetzesentwurf, welcher im Parlament beraten wird, kommt ja eigentlich meist von der Exekutive... Das Volk kann, wenn überhaupt, ab und zu abnicken. Auch Ihre Überhöhung von Beamten und Politiker ist schlecht - ist dieser Dienst an der Allgemeinheit doch sehr gut bezahlt. Und bei vorliegendem Fall übernimmt ja gerade niemand die Verantwortung, sonder verstecken sich hinter Verordnungen und Prozessen bzw. müssen Berichte in Auftrag geben....

[Empfehlen Melden Über Facebook Teilen](#)

- **Nathan Jossi vor 3 Std.**

Völlig falsch, Herr Angler! Die Gesetze machen eben die Behörden respektive die Verwaltung! Das Volk hat hier genau GAR KEIN Mitspracherecht! Das Volk hat ja nicht mal das Recht gegen ein Gesetz oder Verordnung ein Referendum einzureichen! Einzig bei der Verfassung kann das Volk mittels Initiative und Referendum Einfluss nehmen! Und genau das ist der Verwaltung ein Dorn im Auge, darum wird jetzt möglichst viel auf Gesetzes- und Verordnungsstufe geregelt, und das lästige Volk umgangen!

[Empfehlen Melden Über Facebook Teilen](#)

- **Kastriot Komani vor 12 Std.**

Endlich... Vielen Dank für diesen sehr guten Artikel.

[Empfehlen \(20\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Mayer Mia vor 12 Std.**

Es gibt sicher einen Grund, weshalb Liliane Minor in diesem Kommentar nicht mit einem Wort die rechtschaffenen Grosseltern erwähnt. Sie würden ja schon von KESB übergangen. Notabene ein Grossvater, der das Care-Team von Halifax leitete und Kaderangestellter eines ÖV-Betriebs ist. Ich erwarte vom Tages-Anzeiger, dass er staatliche Behörden kritisch durchleuchtet und ihnen nicht einen Persilschein ausstellt, bevor es überhaupt zur Untersuchung gekommen ist.

[Empfehlen \(65\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **christian schaer vor 12 Std.**

Auch dieser Mann ist in dieser Situation nicht neutral und es wäre für die Kinder am besten gewesen, aus dem Umfeld genommen zu werden, bis wieder alle Rahmenbedingungen stimmen.

[Empfehlen \(12\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Carly Pfitzner vor 11 Std.**

Eigenartiger Kommentar, Herr Schaer! Die Grosseltern müssen nicht neutral sein, im Gegenteil, sie dürfen durchaus weiter zu ihrer Tochter stehen! ABER hier geht es um die Kinder und nur um die Kinder: Und diese Grosseltern wären ganz offensichtlich ein liebender und gut vorbereiteter 'Erziehungersatz' gewesen! Uebrigens, die KESB verbirgt sich hinter dem Datenschutz, aber dieser könnte durch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (z.B. Grosseltern) über deren Anwältin aufgehoben werden. Interessant ist nun aber, dass durch die Aktion der KESB diese wohl als Erziehungsberechtigte gelten und somit alles weiter unter Verschluss bleiben kann! Ein klärender Kommentar eines Familienrechtlers wäre daher extrem erwünscht!!!

[Empfehlen](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#)

- **Conrad Stampfli vor 4 Std.**

Neutral? Es geht um das Kindeswohl, nicht um irgendwelche Neutralitäten. Innerhalb der Familie und den familiären Bezugspersonen ist in der Regel dem Kindeswohl besser gedient als durch sog. Betreuungsprofis, wo das Kind eine Dossiernummer ist

[Empfehlen](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#)

- **Christian Steffen vor 3 Std.**

wieso sollten Grosseltern neutral sein?

[Empfehlen](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#)

- **christian schaer vor 3 Std.**

Wenn man schon zur radikalsten Massnahme greifen muss, einer Fremdplatzierung, dann kann diese nicht bei den Eltern sein. Die Mutter hätte die Kinder jederzeit abholen können, Streit wäre quasi vorprogrammiert gewesen. Die Kinder hätten damit auch nicht geschützt werden können, sie wären ja quasi ständig mittendrin gewesen. Gluben Sie mir, die Kesb hätte die Kinder bestimmt am liebsten den Eltern gegeben, solche Heimplätze auf die schnelle bereitzustellen sind immer schwierig und aufwendig.

[Empfehlen Melden Über Facebook Teilen](#)

- **Roland Leuthold vor 4 Std.**

Ich lese aus dem Artikel nichts von einem "Persilschein" heraus. Ich interpretiere ihn so, dass er lediglich versucht, ein Gleichgewicht einer bis jetzt all zu einseitig zugewiesenen Schuldseite herzustellen. Für niemanden von uns Aussenstehenden kann im Moment klar sein, wer wirklich Schuld ist (und wird es womöglich auch nie).

[Empfehlen \(7\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Ella Anders vor 3 Std.**

Und wieso genau, Herr Schaer, sollten die Kinder in einem neutralen Umfeld verbleiben anstatt in einem ihnen vertrauten Umfeld? Die Kinder waren nicht Zeugen im Betrugsfall oder Ähnliches, sie hätten einfach ihre Familie gebraucht. Die Mutter wusste, wie auch die Heimleiterin, dass es den Kindern im Heim nicht wirklich gut ging. Bei den Grosseltern hätten sie Ihre "Rahmenbedingungen" gehabt.

[Empfehlen \(15\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Louis Golay vor 3 Std.**

Frau Mayer, gerade dieser Grossvater mit offensichtlich vorhandener Sozialkompetenz hat scheinbar die sich anbahnende Tragödie auch nicht erkannt.

Wenn nicht mal der Vater so nahen Zugang zu seiner Tochter findet, um allenfalls rettend eingreifen zu können, wie soll es eine KESB schaffen.

Ausserdem waren in dem ganzen Prozedere noch keine abschliessenden Entscheide gefällt worden, da war jede Wendung noch offen.

Die 2 Kinder hatten so oder so keine Wahl, wo sie denn leben wollten, die hat ihnen die Mutter nun genommen. Das kann man nicht rechtfertigen oder entschuldigen. Diese Kinder hatten auf jeden Fall ein Recht zu leben.

Eine gute Mutter stelle ich mir vor, würde für ihre Kinder kämpfen und notfalls durch die Hölle gehen, aber sie doch nicht umbringen.

[Empfehlen \(6\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **dieter baumann vor 12 Std.**

Oh je Frau Minor ! Einerseits analysieren Sie korrekt, dass viele Fakten noch nicht bekannt sind, andererseits schliessen Sie mit der Feststellung, dass die KESB die richtige Konstruktion ist und bemerkenswerte Fortschritte macht. Grösser könnte der Widerspruch wohl nicht sein. Wo um himmelswillen sehen Sie bei diesem traurigen Case den "Schutz der Kinder" und die Notwendigkeit der Behörden das Selbstbestimmungsrecht der Familie mit Kindesentzug einzuschränken. Würde man Ihrer Argumentation folgen, so könnte eine Zensurbehörde auch argumentieren sie habe nur das Wohl der Bürger im Blick, wenn sie die Pressefreiheit eingeschränkt ... aber man gebe sich bei der Zensur viel Mühe und mache auch grosse Fortschritte!

[Empfehlen \(62\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Reto Burgener vor 12 Std.**

Klüger wäre die Analyse, wenn sie in Erinnerung riefen, dass der Justiz seit Jahren ein Kuschelkurs vorgeworfen, und Teile der Bevölkerung alles Ernstes an eine Null-Risiko-Gesellschaft glauben will. Samt politischen Parteien, die einen solchen Irrsinn schamlos ausschlichten. Wir brauchen mehr Menschlichkeit und Unterstützung für Menschen, die straucheln, keine Kurzen-Prozess-Behörden. Und auch keine ständig hetzenden Politiker.

[Empfehlen \(27\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Roland Leuthold vor 11 Std.**

Lesen Sie den Text bitte nochmals etwas sorgfältiger: genau diese Thematik wird auch erwähnt. Danke.

[Empfehlen \(9\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **christian schaer vor 12 Std.**

Sehr gute, bedacht und klar formulierte Analyse! Einen herzlichen Dank an den Verfasser!

[Empfehlen \(18\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Henri Brunner vor 12 Std.**

Der Tagi stellt sich wieder mal schützend vor eine Behörde.

Und ja, richtig ist, dass längst nicht alle Fakten auf dem Tisch liegen, aber neben den reinen Fakten gibt es noch anderes: das rein Menschliche.

Wer schon mal mit Behörden im negativen Sinne konfrontiert war, weiss, welchen Stress allein schon jeder Brief einer Behörde auslösen kann, zumal dann, wenn er in halb unverständlichem Beamtendeutsch verfasst ist.

Und wenn es dann noch um die eigenen Kinder geht, da ist der Weg zur Ausnahmesituation kurz. Das ist doch nichts Neues!

Aber auch ohne weitere Kenntnis der Fakten lassen bereits jetzt zwei Fragen aufhorchen:

- Dass die Kinder irgendwo fremdplatziert wurden anstatt diese beispielsweise bei den Grosseltern unterzubringen, zeigt eine äusserst fragwürdige Professionalität

[Empfehlen \(76\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Michael Kölliker vor 4 Std.**

Wenn es darum geht, ein Kind aus seinem (unstabilen) Umfeld (vortübergehend) heraus zu nehmen, dann sind Grosseltern - und sind diese noch so gut - eine ungeeignete Alternative.

Der Weg zwischen Grosseltern und Eltern ist viel zu kurz und das Kind verbleibt praktisch im bisherigen sozialen Umfeld.

[Empfehlen \(7\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Henri Brunner vor 12 Std.**

Gerade die KESB als sogenannt professionelle Behörde muss doch wissen, welche Bedeutung, welche Dramatik der Entzug der Kinder für Eltern darstellt. Dass solche Entscheide ohne entsprechende begleitende Interpretation ausgeführt wurden, lässt einmal mehr aufhorchen und unterstreicht, dass diese Behörde fernab des Menschlichen operiert.

Und dass Kinder in solchen Ausnahmesituationen von den eigenen Eltern umgebracht werden, ist kein Einzelfall, kein Erstfall und gerade sogenannte Profis hätten um die Gefahr solcher Eskalationen wissen müssen und entsprechend vermeidend handeln sollen.

Aber nicht, indem man die Kinder einfach gleich ganz irgendwo in einem Heim versackt, sondern indem man dreimal überlegt, ob eine Fremdplatzierung richtig ist.

[Empfehlen \(71\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Carly Pfitzner vor 12 Std.**

Ein sehr gut geschriebener Artikel, ABER leider hört sich das Ganze eher als eine Verteidigungsrede für einen Angeklagten an, als eine wirkliche Analyse der bis jetzt bekannten Fakten: Meine zentrale Frage ist, warum die Kinder nicht zu den bestens vorbereiteten und beliebten Grosseltern überstellt wurden! Eine solche Ueberstellung kann in jedem Fall unbürokratisch vorgenommen werden, wenn z.B. die Mutter zustimmt (die Mutter war nur gerade 1 Tag unschuldig in Untersuchungshaft)! DIESE für das traurige Schicksal der Kinder schlussendlich entscheidende Frage wurde im Artikel wohl bewusst ausgeklammert, da es darauf nur eine Antwort gibt: Offensichtliche Inkompetenz!

[Empfehlen \(260\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Remi Schorta vor 4 Std.**

Bei den Grosseltern hätte die Mutter ja die Kinder trotzdem kontaktieren können. Das wäre wohl nicht Sinn der Intervention gewesen oder?

[Empfehlen \(3\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **René Meier vor 3 Std.**

Herr Pfister, kennen Sie die Grosseltern persönlich um das zu beurteilen? Ich nicht. Aber die Tatsache das diese den Fehler bei den Behörden und nicht bei der mordenden Tochter suchen, gibt mir das Gefühl, das auch in dieser Angelegenheit richtig entschieden wurde.

[Empfehlen \(3\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Bock Kara vor 3 Std.**

Meine zentrale Frage ist: Haben Sie die notwendigen FAKTEN (nicht Fragmente aus der Zeitung), um zu beurteilen, ob eine Unterbringung bei den Grosseltern die richtige Lösung gewesen wäre? Bestens vorbereitet? Woher wissen Sie das? Aus den in den Medien zitierten Aussagen der Grosseltern selbst?

Genau solche unqualifizierten Aussagen sind in diesem Fall das grösste Problem: Sich auf bruchstückhaften Informationen eine Meinung bilden und dann basierend auf diesem doch sehr brüchigen Fundament grossmäulig einer Behörde Vorwürfe machen, die vielleicht nicht vollumänglich richtig entschieden hat, aber im Gegensatz zu Ihnen immerhin deutlich mehr Informationen zu Fall hat.

[Empfehlen \(7\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Marco Andrighetto vor 12 Std.**

Natürlich darf man den Schwarzen Peter nicht der KESB unterschieben. Aber sie gleich als unschuldig hinzustellen ist auch keine Lösung. Es muss auf jeden Fall untersucht werden, weshalb eine Mutter in ihrer Not ihre eigenen Kinder umbringt! Es muss doch eine unabhängige Schlichtungsstelle vorhanden sein, an jene sich verzweifelte Eltern wenden können. Sonst haben wir bald wieder eine Behörde wie vor nicht mal 50 Jahren, welche eine moderne Version von "Verdingkinder" zulässt. Kinder den Eltern wegzunehmen darf doch nur die allerletzte Lösung sein - und weshalb wurden die Kinder in ein Heim anstatt zu nahen Verwandten gegeben? Genau das muss untersucht und allenfalls bestraft werden, auch oder gerade wenn es Beamte von der KESB sind!

[Empfehlen \(69\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Kurt Forster vor 4 Std.**

Doch man darf den "schwarzenPeter" klar der KESB zuschieben. Die muss nämlich genau beantworten, weshalb man nicht die Kinder zu den Grosseltern gab. Und genau in diesem

entscheidenden Punkt schweigt die Behörde und versteckt sich plötzlich hinter juristischen Floskeln. Warum die Kinder nicht zu den Grosseltern?!?! Was sprach dagegen? Lassen sie mich zynisch werden: Vermutlich war dies zu einfach und zu billig.....

[Empfehlen \(27\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Peter Senn vor 3 Std.**

Genau, und warum wurden sie nicht einfach zurückgegeben? Sondern monatelange Abklärungen in Aussicht gestellt? Schliesslich wurde die Kesb nur zur Betreuung der Kinder in dieser Situation angefordert. Es bestand ja kein Problem im Zusammenhang Eltern - Kinder!

[Empfehlen \(15\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Anton Meyer vor 2 Std.**

Offenbar doch, sonst hätte die Mutter diese nicht ermordet ...

[Empfehlen Melden Über Facebook Teilen](#)

- **Stefan Meier vor 12 Std.**

Eine Mutter tötet ihre zwei Kinder. Und was machen Boulevard und Dutzende Kommentare: Sie nehmen die Mörderin in Schutz und gehen auf die beteiligte Behörde los, sie sei zuwenig kulant gewesen. Und das notabene von den gleichen Zeitungen, denen es ansonsten nicht "hart-genug" und möglichst weit weg von "Kuscheljustiz" sein kann. Dieser brutale Zynismus gibt mir zu denken. Die Behörde mag Fehler gemacht haben. Aber es ist immer noch die Mutter für den Tod der Kinder verantwortlich. Gut gibt es wenigstens einen Kommentar, der nicht in die aktuelle Hetzjagd einstimmt.

[Empfehlen \(43\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **dieter baumann vor 11 Std.**

Richtig, die Mutter hat die Tat begangen ... wer oder was aber hat Sie dazu getrieben? Wie Herr Meier wollen Sie, dass Kinder in der Zukunft "verwaltet" werden? Durch den Staat und seine sogenannt professionellen Behörden, welche im Schnellverfahren die Kinder eines mutmasslichen Betrügers ins Heim stecken?

Es geht nicht darum die Mutter in Schutz zu nehmen ... diese Beurteilung werden Gerichte vornehmen ... sondern dafür zu sorgen, dass Menschen und insbesondere Kinder nicht vom Staat "bevormundet" werden, wie dies bis ins 20. Jahrhundert leider oft der Fall war.

[Empfehlen \(88\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Louis Golay vor 3 Std.**

Fragen Sie das bei jedem Gewaltverbrechen Dieter Baumann, "wer oder was hat sie getrieben"? Da wären wir dann wieder bei der "sogeschimpften" Kuscheljustiz. Das wollen ja derzeit nicht sehr viele in diesem Land.

Die Polizei plante eine Razzia und die vorübergehende Inhaftnahme eines Elternpaares, da muss ja wohl der Staat eingreifen und die Versorgung der Kinder sicherstellen.

Wo leibliche Eltern ihre Pflichten nicht mehr wahrnehmen können oder wollen, muss (vorübergehend) jemand anders einspringen.

Immerhin war in dieser Familie ein Grossvater, der als ehem. Careteamleiter durchaus Fachkompetenz hat, aber auch ihm schien verborgen zu bleiben, was für

eine Tragödie sich anbahnte. Hätte er etwas geahnt, hätte er bestimmt versucht, den Lauf der Dinge zu beeinflussen.

[Empfehlen](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#)

- **Kurt Forster vor 4 Std.**

Es kann keine Rede davon sein, die Tat zu beschönigen. Aber Sie haben offenbar die entscheidenden Fakten schlicht nicht begriffen: Was sprach gegen eine Platzierung bei den guten Grosseltern? Warum musste es dass teure Heim sein? Wo doch alle sich einig sind, dass es in der Regel normal und am besten ist, Kinder in der Verwandtschaft zu platzieren. Es gab keinen vernünftigen Grund von dieser Regel abzuweichen. Das sollten Sie sich mal überlegen.

[Empfehlen \(24\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **H. Indermühle vor 4 Std.**

Wer die Kesb kritisiert nimmt also automatisch die Täterin in Schutz? So ein Unsinn Herr Meier. Primär die Grosseltern machen der Kesb Vorwürfe. Die haben ihre Enkel verloren. Denken Sie mal darüber nach. Und ob die Täterin dereinst als Mörderin verurteilt wird, entscheiden auch nicht Sie.

[Empfehlen \(21\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Peter Meier vor 3 Std.**

@baumann: Wer seine eigenen Kinder tötet, zeigt in aller Klarheit auf, dass er nicht für ihr Wohl schaut, sondern rein egoistisch und narzisstisch eigene Interessen verfolgt. Wäre nicht jetzt diese Tragödie passiert, so hätte diese Mutter zu irgend einem späteren Zeitpunkt eine tödliche Gefahr für ihre Kleinen werden können. Soll man einer solchen Person wirklich die Sorge für ihre Kinder überlassen?

[Empfehlen \(7\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Marcel Baldegger vor 34 Min.**

blödsinn, sie verkehren die Situation.

[Empfehlen](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#)

- **Walter Meili vor 12 Std.**

Die Vormundschaftsbehörde wurde kritisiert und mit Häme übergossen. Man forderte solche Angelegenheiten den Experten zu überlassen. Nun haben die Experten die Verantwortung und sie haben offensichtlich versagt. Jetzt spricht man von Ausnahmesituationen, Extremfällen und will Verständnis. Die Unfähigkeit dieser Behörde sickerte schon seit längerem durch. Trotzdem wird die Illusion es seien Profis am Werk und somit könnten solche Fälle nicht passieren weiter genährt.

[Empfehlen \(238\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Roland Leuthold vor 11 Std.**

niemand wird je behauptet haben, dass solche Fälle unter professioneller Leitung nicht passieren können. Genau so wie nie jemand behaupten wird, dass es mit Verkehrsmassnahmen keine Toten mehr gibt. Ein weiterer schwarz-weiss Kommentar.

[Empfehlen \(23\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Christian Weiss vor 3 Std.**

Doch Hr. Leuthold, genau das wird von Behörden behauptet, die die Probleme unserer Gesellschaft bewirtschaften. Sie gaukeln uns ein Leben in vollkommener Sicherheit vor und nehmen uns doch nur die Freiheit. Stichwort "Verkehrsmassnahmen": BR Leuenbergers "Vision Zero" machte aus Autofahrern potenzielle Verbrecher, Verkehrshindernisse überall, Fahrkurse bieten Beschäftigung für Beamte. Nutzen: zero

[Empfehlen \(12\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **P Hellström vor 12 Std.**

All die KESB-hetzerischen Kommentare erschrecken mich. Zynischerweise müsste man allen KESB Gegnern entgegenhalten: Die Tat der Mutter bestätigt die Vorsicht der Behörde, die Kinder nicht per sofort wieder unter die Obhut der Mutter zu stellen! Warum hat die KESB die Kinder für zwei Wochen dieser Mutter in die Ferien gegeben? War dies rückblickend verantwortbar?

[Empfehlen \(21\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **P. Eckert vor 3 Std.**

Wieso wurden die Kinder nicht den Grosseltern in Obhut gegeben welche sich wiederholt dazu bereit erklärten? Somit wäre die emotionale Bindung der Mutter zu Ihren Kindern nicht völlig gerissen. Hier wäre mal eine Erklärung seitens der KESB fällig. Aber der Bürger ist für die Behörden zunehmend suspekt, man erinnert sich an den Vorstoss Grosseltern müssten Babysitter Kurse besuchen.

[Empfehlen \(9\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Alfred Neumann vor 12 Std.**

Bei aller Diskussion über die KESB sollte man nicht vergessen, die vielleicht relevanteren Fragen zu stellen: Ist zur Aufklärung eines Betrugsverdachts (der dem Vernehmen nach primär den Vater betraf) wirklich eine mehrtägige Untersuchungshaft beider Elternteile notwendig? Um was für Beträge ging es da? Ein paar tausend Franken, oder doch nur ein paar hundert? Unschuldsvermutung? Verhältnismässigkeit im Hinblick auf vorhandene Kleinkinder??

[Empfehlen \(86\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Kurt Forster vor 4 Std.**

Das ist eine ganz andere und durchaus berechtigte Frage. Sie zielt dennoch ins Leere. Solche Fälle kommen nicht selten vor (dass beide Elternteile in U-Haft kommen). Aber in den allermeisten Fällen kommen die Kinder dann zu Verwandten oder Bekannten. Nein nein der hirnerkrankte äusserst teure Entscheid mit dem Heim geht auf die Kappe der KESB-Aparatschiks. Und noch was übersehen sie: Bereits Mitte November war die Frau wieder frei und..... die Kinder blieben weiterhin im Heim. Wie viel Zeit braucht diese KESB um abzuklären ob die Kinder bei den offensichtlich anständigen Grosseltern gut aufgehoben waren. Es wäre ja auch eine Variante gewesen, die Kinder provisorisch bei den Grosseltern zu belassen und die wenndann Untersuchungen was Negatives ergeben hätte, den Entscheid zu ändern.

[Empfehlen \(29\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Ella Anders vor 3 Std.**

Einerseits erscheint einem das wirklich überrissen, aber vermutlich sollte auf der anderen Seite verhindert werden, dass Beweise vernichtet werden durch den/die Täter. Unschuldsvermutung greift hier nicht, da bei Verdunkelungsgefahr klar das Recht besteht, den Verdächtigten in Untersuchungshaft zu behalten. Was mir aber unverhältnismässig scheint ist, dass die Grosseltern übergangen wurden.

[Empfehlen \(14\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Sam Lee vor 12 Std.**

Die Mutter hat getötet, nicht die Behörde.
Die Waffe hat getötet, nicht der Täter?

[Empfehlen \(27\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Bruno Winkelmann vor 11 Std.**

Leider wird es immer wieder solche tragischen und unfassbaren Fälle geben. Und wenn die Kesb involviert ist, wird sie immer die Schuldige sein. Macht sie nichts, wirft man ihr Untätigkeit vor. Handelt sie, wirft man ihr vor die Situation nicht richtig eingeschätzt zu haben.

[Empfehlen \(34\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Kurt Forster vor 4 Std.**

Die KESB ist heute untersuchungs- und gleichzeitig "richterliche" Behörde. Die Superprofis der KESB sollten der Gemeinde nur noch Vorschläge machen und verschiedene Lösungen mit den Konsequenzen aufzeigen. Entscheiden sollen dann aber die Gemeindebehörde allein oder in Absprache mit der KESB. Jetzt besitzt diese Behörde viel zu viel Macht und ist ihr offensichtlich nicht selten gar nicht gewachsen. Mit der aufgezeigten Variante kämen alle zum Zug und die Entscheide wären breiter abgestürzt. Damit wäre vermutlich auch alle Kritik vom Tisch.

[Empfehlen \(31\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Tobias Vollenweider vor 3 Std.**

Geschätzter Herr Forster, Sie träumen etwas von der Vergangenheit. Die "Gemeinde" ist nicht mehr die kleine, unschuldige Einheit, sondern ist in vielen Fällen noch weniger intensiv mit den spezifischen Fällen befasst als die KESB. Ihr aufgezeigter Lösungsvorschlag zielt daher völlig ins Leere.

[Empfehlen Melden Über Facebook Teilen](#)

- **Keiser Simone vor 11 Std.**

Ich finde es nicht richtig, dass diese KESB (der Name ist ja irgendwie schon negativ behaftet) angeklagt wird! Das Urteil der Bevölkerung scheint klar zu sein. Wir haben keine Ahnung von diesem Fall aber fordern die Guillotine für ALLE KESB Mitarbeiter!
Ein sehr geschätzter Arbeitskollege (er liest sehr selten Zeitung oder News) hat mir kürzlich erzählt, dass einer Frau, welche einen "blauen Tag" eingelegt hat, just an diesem Tag an der Street Parade gesichtet wurde. Es herrschte eine klare Meinung der Kommentarschreiber. Die Kündigung war rechtens! Bestraft sie! Er hat mir auch erzählt, dass eine sehr repräsentativen Umfrage zufolge 75% der

Bevölkerung schon einmal einen "blauen" Tag eingelegt hat. Die Schlussfolgerung? Der Mehrheit müsste gekündigt werden...

[Empfehlen \(28\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Ivo Steinmann vor 4 Std.**

Der Name KESB ist nicht irgendwie negativ behaftet. Man konnte die letzten Monate sehr oft fast ausschliesslich negatives über diese Einrichtung lesen. Es wird mit Geld um sich geschmissen, das einem nicht gehört. Sowie ein Budget oder eine gewisse Rücksichtnahme auf die Gemeinden gibt es bei der KESB schlicht nicht. Es ist ein Werk von studierten Technokraten, welche scheinbar ohne Rücksicht auf Verluste 1:1 ihre Theorien aus dem Studium in die Praxis umsetzen. Als Studierender muss ich mich sehr oft an den Haaren raufen, wenn ich mit gleich ausgebildeten Leuten zu tun haben. Meistens fehlt es komplett an Kreativität und pragmatische Lösungen werden (aus Neid) oft nicht anerkannt. Bei der KESB scheint es das Wort Pragmatismus auch nicht zu geben.

[Empfehlen \(37\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **paul rohner vor 3 Std.**

Keiser Simone, ich bemühe mich einen Zusammenhang zwischen diesem tragischen Vorfall und Ihren Kündigungs - Blau Tagen her zu stellen. Einen blauen Tag zu machen, kann wohl nicht verglichen werden mit zwei Wochen ohne Pikett Dienst der KESB.

[Empfehlen \(8\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Markus Döbeli vor 11 Std.**

Eine Mutter tötet wohl aus Verzweiflung ihre zwei unschuldigen Kinder und viele Kommentatoren zeigen sogar noch Verständnis dafür. Nach dem Motto ist ja klar, dass die Mutter dies tut, wenn ihr die Kinder weggenommen werden sollen. In welchem Land lebe ich eigentlich???

[Empfehlen \(36\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Anne Meyer vor 4 Std.**

Ich habe überhaupt kein Verständnis für Mord, ganz egal was das Motiv ist. Nur dass die Mutter verzweifelt war kann ich nachvollziehen. Die KESB arbeitet aber nicht nur mit Menschen in Ausnahmesituationen. Mein erwachsener Sohn ist behindert, ich betreue/pflege ihn schon über 20 Jahre und bin seine Beiständin. Auch ich habe darum mit der KESB zu tun. Früher ist alles über die Gemeinde gelaufen. Obwohl ich mit der KESB ebenfalls keinerlei Probleme habe fand ich das mit der Gemeinde auch nicht schlecht. Die KESB kann ihre Augen nicht überall haben. Gerade in kleineren Orten hat die Gemeinde oft mehr Übersicht über ihre Bürger oder auch eventuelle Missstände, weil fast jeder jeden kennt.

[Empfehlen \(28\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Heiri Wolf vor 11 Std.**

Nehneh, Herr Lee, so nicht!

[Empfehlen \(7\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Franz Kessler vor 11 Std.**

Vielleicht wollte sie einfach verhindern, dass der "Staat" ihre Kinder unter den Nagel reißt. Hat jemand überhaupt einmal die Kinder gefragt wo sie vorübergehend untergebracht werden wollen, oder diktieren staatliche Behörden ebenfalls die Interessen, Wünsche und Gefühle der betroffenen Bürger?

[Empfehlen \(120\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Peter Sager vor 4 Std.**

Kinder gelten in den Augen der Justiz bis zum Alter von ca. 10 Jahren als zu 100% unmündig und können nicht mal angefragt werden. In der Schule müssen die gleichen Kinder alles können aber vor der Justiz sind sie nur zu schützenden "Wesen".

[Empfehlen \(31\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Josef Nemecek vor 4 Std.**

Jetzt hat die Mutter über das Leben der Kinder entschieden: Sie wollte sich umbringen und ihre Kinder mit in den Tod reißen. Ob es die Kinder ohne sie besser hätten, das hat sich die Mutter nie gefragt, das war ihr egal. Sie scheint ihren Lebensstil generell nicht hinterfragt zu haben. Der Kontakt mit der (bisher ausgeblendeten) Realität als Gangsterbraut muss sie geschockt haben. Sie hätte die Kinder besser den Grosseltern übergeben (oder dem Heim) und sich danach alleine auf den Weg gemacht, statt die Kinder zu ermorden und dann vor dem Selbstmord zurückzuschrecken.

[Empfehlen \(12\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Fritz Müller vor 3 Std.**

Ja stellen Sie sich vor! über unmündige Bürger bestimmt der Vormund. Und da die Vormundschaft z.B der Grosseltern nicht von heute auf morgen entschieden werden kann, hat der Staat vom Volk per Gesetz den Auftrag die Vormundschaft bis zur Abklärung zu übernehmen. Selber Schuld wenn Sie die Gesetze des Landes, in dem Sie wohnen, nicht kennen.

[Empfehlen \(6\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Ralph Schehle vor 3 Std.**

@Josef Nemecek

Lesen Sie bitte Ihren indiskutablen Post nochmals durch und reflektieren Sie über das Geschriebene. Ich jedenfalls habe mich für Sie fremdgeschämt, ob soviel Kälte und Unbewiesenes gegenüber der Frau, auf so wenigen Zeilen.

[Empfehlen \(13\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Conrad Stampfli vor 4 Std.**

Die Fremdplatzierung von Kindern ist zu einem likrativen Wirtschaftszweig mutiert mit zum Teil sehr hohen Tagessätzen (bis zu Fr. 300). Deshalb bevorzugen Behörden solche Einrichtungen gegenüber Lösungen innerhalb der Familie (z.B. Großeltern). Hier würde interessieren, welche Tagessätze im Spiel waren. Dass die Heime ihre Kunden behalten wollen und deshalb für sie günstige Berichte erstellen, ist systembedingt.

[Empfehlen \(53\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Peter Weber vor 4 Std.**

Herzlichen Dank für diesen trefflichen Artikel Frau Minor! Es mutet schon komisch an, wenn Akteure, welche sonst gerne den angeblichen Täterschutz anprangern, Verständnis für das Handeln der Kindsmutter aufbringen. Eine Ermordung der eigenen, unschuldigen und wehrlosen Kinder ist doch unter keinen Umständen zu rechtfertigen! Was für eine Frau beanspruchte hier das Sorgerecht für ihre Kinder und dreht dann in dieser schwierigen Situation dermassen durch? Ob die Situation der Grosseltern eine sofortige Unterbringung der Enkel erlaubt hätte und sinnvoll gewesen wäre, können wir alle nicht wissen (und ist Gegenstand einer sicherlich sinnvollen Untersuchung)!

[Empfehlen \(18\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Gaby Ferrario vor 4 Std.**

Viele Personen sind von dieser unendlich traurigen Geschichte betroffen. Angehörige der Opfer und Vertraute wie auch Personen, die im Dienst der Öffentlichkeit täglich ihr Bestes geben. Wie muss es für diese Menschen sein, all die Kommentare von sogenannten Alleskönnern & Besserwissern mitzubekommen. Geben wir doch den Fachleuten die Ruhe und Zeit, um die Fakten zu ermitteln und den Betroffenen einfach nur unser Mitgefühl.

[Empfehlen \(18\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Fred Niederer vor 3 Std.**

Das Problem ist, dass es in der Zwischenzeit leider zu viele Geschichten gibt, wo sog. Fachleute in administrativer und evtl. auch ideologischer Betriebsblindheit, jeglichen gesunden Menschenverstand vermissen lassen.

[Empfehlen \(21\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **claudio ferrara vor 3 Std.**

im dienst der öffentlichkeit zu stehen bedeutet auch für den kleinen mann auf der strasse nachvollziehbar zu handeln und nicht ideologisch nach lehrbuch im elfenbeinturm. behörden können in der tat mit dem heutigen formalismus und der überregulierung derartig ein eine ausweglose situation drängen, dass solche reaktionen das resultat sind. tut mir sehr leid für die familie, stoppt die völlige überregulierung und behördenwahnsinn

[Empfehlen \(14\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Kloster Marius vor 4 Std.**

Hut ab vor diesem Artikel, gut geschrieben, bringt Fakten auf den Tisch, besänftigt und zur gleichen Zeit wird den Menschen wieder einmal ein Spiegel vorgehalten, dass man nicht einfach schwarz/weiss denken kann und soll! Ich applaudiere

[Empfehlen \(16\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Remi Schorta vor 4 Std.**

Vielleicht war ja zu befürchten, dass wenn die Kinder bei den Grosseltern untergebracht worden wären, die Mutter trotzdem Kontakt zu ihnen hätte haben können. Aus irgend einem Grund wollte die Behörde das offensichtlich wohl nicht!? Offensichtlich und tragischerweise hat sich die präventive Intervention der Behörde mit dem Mord der Kinder bestätigt. Unklar auch: War der Mann der Mutter keine Stütze? Das ganze tut mir für alle Beteiligten sehr leid!

[Empfehlen \(11\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Fred Niederer vor 3 Std.**

Wenn die Behörden bei den Grosseltern den Kontakt der Mutter zu den Kindern unterbinden hätte wollen, hätte sie die Kinder über Weihnachten/Neujahr sicher nicht mehrere Tage alleine der Mutter zurückgegeben. Ihre Argumentation ist unlogisch.

[Empfehlen \(13\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Werner Löschenkohl vor 4 Std.**

Das Problem muss an der Wurzel gelöst werden. Die Voraussetzungen für die Kinderziehung nicht für das Kinder bekommen müssen erfüllt werden. Sonst wird bei Ausländern abgeschoben. Bei Schweizern müssen die Kinder sofort in externer Obhut gegeben werden. Die meisten Kinder wachsen dann in unzumutbaren ärmlichen Verhältnissen auf. Das kann zu ganz schlimmen Fällen führen. Viele produzieren Kinder um das Einkommen aufzubessern oder sich den Aufenthalt in der Schweiz zu sichern. Das muss sofort unterbunden werden

[Empfehlen \(6\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Kupper Rudolf vor 4 Std.**

Eigentlich ist nichts dagegen einzuwenden, zur Fairness gegenüber der KESB aufzurufen. Aber hätte nicht die Mutter auch etwas Fairness verdient? Weshalb wurden die Kinder nicht wieder in die Obhut der Mutter gegeben, nachdem sie aus der Untersuchungshaft entlassen worden war? Was hat sich denn die Mutter gegenüber ihren Kindern zuschulden kommen lassen, dass ihr diese weggenommen wurden? Entweder lag objektiv Gravierendes gegen die Mutter vor - dann hat man uns das (ohne Details) endlich zu sagen -, oder dann hat die KESB nicht Fehler begangen, wie sie eben vorkommen, sondern dann hat sie ihre Arbeit grundsätzlich falsch gemacht - und davon ist gemäss dem Wissensstand normaler Zeitungsleser auszugehen. Begütigende Entschuldigungsversuche sind falsch. Wir wollen keine neuen Verdingkinder!

[Empfehlen \(49\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Heiner Hug vor 3 Std.**

Ich kann einen Kommentar wie ihren nicht nachvollziehen Herr Kupper. Wer Kinder umbringt, der hat definitiv bewiesen, dass man ihm die Kinder hätte wegnehmen müssen. Dass das Familiäre Umfeld mehr als vertrackt ist, darauf lassen sämtliche Infos schliessen. Logisch, dass eine Behörde nicht alle traurigen Details in den Medien verbreiten darf, nur um den voyeuristischen Mob zu befriedigen.

[Empfehlen \(12\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Marcel Baldegger vor 3 Std.**

Hr. Hug, absolut falsch! Die Verzweiflung ist durch die Intervention entstanden, und die Unklarheit über die Situation wie es wohl weiter geht. Diese Mutter wurde alleine gelassen mit dem Gefühl ihre Kinder nicht zurück zubekommen. und somit wuchs ihre Angst und eine tragische Kurzschlussreaktion war die Folge.

[Empfehlen](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#)

- **Ruedi Berner vor 3 Std.**

Die unbeantworteten Fragen:

Warum wurden die Kinder über die Festtage (praktisch 14 Tage lang) der Mutter überlassen, dann aber

wieder ins Heim gesteckt? Wenn doch eine latente Gefahr für die Kinder bestanden hätte, dann hätte die KESB die Kinder niemals für längere Zeit der Mutter überlassen. Ich muss davon ausgehen, dass wirtschaftliche Interessen der KESB im Vordergrund standen.

[Empfehlen \(29\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Peter Fröhlich vor 3 Std.**

Ich könnte mir sehr gut vorstellen, dass die Gleichen welche jetzt die Behörde bedrohen, alles daran setzen staatliche Stellen kurz zu halten und daher mitverantwortlich sind, dass es beispielsweise nicht für einen Pickettdienst über die Festtage reicht.

[Empfehlen \(16\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Habegger Ernst vor 3 Std.**

Danke für diesen Artikel ! Nach all den zum Teil unsäglichen Berichten und Meinungen über diese Tragödie in den verschiedensten Medien, gilt es Liliane Minor hoch anzurechnen, dass sie sich mit diesen Zeilen bei den Lesern wohl nicht beliebt macht sondern das nötige Mass an Objektivität und Distanz walten lässt. Der letzte Satz trifft den Nagel auf den Kopf, auch wenn wir das bei solchen Tragödien nicht wahrhaben wollen.

[Empfehlen \(18\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Stefan Bucher vor 3 Std.**

Gratulation Frau Minor zu dem Bericht. Sie sprechen mir aus der Seele.

[Empfehlen \(23\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Barbara Epper vor 3 Std.**

Vielen Dank für diesen sachlichen Artikel. Es ist der in dieser Form der erste Bericht, welcher transparent und neutral über die komplexe Situation in diesem Drama erzählt. Dafür lese ich Analysen und Hintergrundberichte. Ich kann das große Entsetzen nach so einem Tötungsdelikt verstehen- es ist unvorstellbar, grausam und entsetzlich. Dafür möchte man Erklärungen und Menschen/Institutionen, welche dafür verantwortlich sind. Leider ist das nicht so einfach und der Wunsch nach einem "Sündenbock" in diesem Fall nutzlos. Institutionen wie die Kesb können Menschen und Systeme in herausfordernden Situationen begleiten und unterstützen, aber auch diese Instanz besteht aus Menschen, welche Fehler begehen können. Es ist und bleibt ein unvorstellbares Drama- für alle Beteiligten...

[Empfehlen \(13\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Albert Meienberger vor 3 Std.**

Sorry Frau Epper, dieser Bericht ist für mich nicht so sachlich, wie er vorgibt zu sein. Ebenfalls ist die minorsch'e Transparenz eine " trübe" Funzel, m.E. sehr tendenziell gemäss dem Pontius Pilatus Prinzip: Waschet die Hände in Unschuld. Dies trifft aber im Falle Kesb Winterthur mit Sicherheit nicht zu. Auch die Rolle des verhaftenden Untersuchungsrichter muss auf Verhältnismässigkeit hin diskutiert werden. Die Verursacher dieser menschlichen Tragödie müssen ALLE identifiziert werden. Sehr bedenklich stimmt mich das Auftreten der übergeordneten Kesb Verantwortlichen, Winet und Marmet. Sie tragen wenig zum Verständnis der Kesb Behörde bei. Schade.

[Empfehlen \(11\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Thomas Keller vor 3 Std.**

Ja - die Mutter hat getötet und nicht die Behörde! In Anbetracht der Vielzahl von Meldungen zu diesem Fall entstand nahezu der Eindruck, es sei anders gewesen. Geradezu so, als würde der Mensch in schwierigen und bedrückenden Lebenssituationen und vorübergehenden Misslichkeiten mit Behörden von der stets gleichbleibenden Eigenverantwortung seines Handelns zumindest teilweise entbunden. Absurd!

[Empfehlen \(22\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Kaspar Scheidegger vor 3 Std.**

Vielen Dank für diesen Artikel und den über Frau Jenny. Endlich jemand der ein wenig Objektivität und Vernunft in die Diskussion bringt.

[Empfehlen \(18\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **peter schmid vor 3 Std.**

Der Druck ist eindeutig von der Behörde gekommen. Es würde mich interessieren wie viele dieser Beamten die an dieser Entscheidung mitgewirkt haben, auch selber Kinder haben. Diese Mutter stand unter einem sehr starken Druck. Auch wollten ja diese Behörden die Entscheidungen in Sachen Pflegekinder aufräumen und zahlen Beiträge an solche Betroffenen, was macht die Keb, eventuell den gleichen Unsinn

[Empfehlen \(39\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Sava Queen vor 36 Min.**

Die Eltern waren unfähig, ihr Leben geordnet zu leben und für ihre Kinder zu sorgen! Da hat die Behörde keine Schuld daran. Hätte sie nicht eingegriffen und der Vater hätte die Kinder umgebracht aus Verzweiflung, wäre das Geschrei genau gleich laut. Hauptsache, die Eltern trifft keine Schuld und man kann auf die bösen Behörden schimpfen.

[Empfehlen](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **huber hans vor 3 Std.**

"Massnahmen, die menschlich, sanft und billig sind,.."- leider fehlt es genau hier beim KESB oftmals. Ausserdem hilft die Tatsache, dass das KESB die Akten nicht veröffentlichen darf, gleichzeitig dem KESB, da damit auch nie alle Fakten auf den Tisch kommen können... Dass jedoch Menschen durch die Willkür von Behörden zu Verzweiflungstaten 'getrieben' werden können, hat sich schon oft gezeigt. Sich dann einfach aus der Verantwortung zu nehmen, indem man sagt, der Andere hätte es ja getan, ist wiederum ein Widerspruch zu "menschlich und sanft..." aber auf jeden Fall "billig"

[Empfehlen \(43\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Benno Stechlich vor 3 Std.**

...da ist es doch für einfach gestrickte Menschen viel einfacher die Behörden verantwortlich zu machen. Schliesslich ist noch nie ein Kind getötet worden, wenn keine Behörde eingegriffen hat. P.S.: Die Tatsache, dass das KESB die Akten nicht veröffentlichen darf, ist doch für Menschen wie sie toll. Da kann man ohne Grund jemand verurteilen. Sollte man damit einen Angestellten der KESB zum Selbstmord treiben findet man sicher auch eine Behörde welche man dafür beschuldigen kann. Hauptsache man muss selbst keine Verantwortung übernehmen.

[Empfehlen \(11\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Franziska Iseli vor 3 Std.**

Wer hin und wieder mit der KESB zu tun hat weiss, dass - unabhängig vom konkreten Fall - alles was früher mit einem simplen Zweizeiler erledigt werden konnte, heute ein 3-seitiger Entscheid wird, abgefasst in einem Amtsdeutsch, das vom Durchschnittsbürger kaum noch verstanden wird. Ich werde das Gefühl nicht los, dass vielleicht damit im vorliegenden Fall ein tragisches Missverständnis entstanden ist.

[Empfehlen \(51\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **P. Eckert vor 3 Std.**

Ich befürchte das der Staat hier eine neue Art von "Verdingkinder" schafft, wo kommende Generationen nur entsetzt den Kopf schütteln über diese behördlichen Massnahmen. In Anbetracht dessen ist ein kritischer Austausch von Meinungen und Ansichten zwischen Behörden und Bevölkerung zwingend.

[Empfehlen \(28\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Toni Steimle vor 3 Std.**

Kinder Eltern zu entziehen, ist wohl die staatliche Massnahme mit der grössten vorteilhaften Einflussnahme auf ein Individuum. So viel Macht macht uns Angst. Und wenn sich nur der geringste Ansatz an möglicher fehlender Sorgfalt zeigt, schlägt diese Angst in Wut um. Ob angemessen oder nicht: Die Aufregung ist verständlich. Ehrverletzungen oder gar Drohungen, welche einen Polizeieinsatz notwendig machen, natürlich ausgenommen.

[Empfehlen \(50\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Peter Steiner vor 3 Std.**

Die Aufregung ist verständlich ? Nicht wirklich: Ich rege mich eher über erwachsene Eltern auf, die es nicht schaffen, sich einigermaßen gesellschaftskonform zu verhalten und schliesslich einer Behörde auf dem Sack liegen.

[Empfehlen \(12\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Patrick von Känel vor 3 Std.**

Für mich als Vater wäre es ein unvorstellbarer Schock, wenn plötzlich eine Behörde meine Kinder mir wegnehmen würde und in ein Heim stecken würde. Was ich einfach nicht verstehe, ist, warum man die Kinder nach der Freilassung aus der U-Haft nicht wieder der Mutter zurückgibt sondern noch als eine Art Druckmittel verwendet hat. Und warum lässt man die Grosseltern einfach im Regen stehen? Und die Verhaltensanalysen der Kinder im Kinderheim sind ja wohl lächerlich.

[Empfehlen \(50\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Rolf Peters vor 3 Std.**

Ganz genau. Ich bleib dabei die Kesb und Ihre Vorgehen haben eine große Mitschuld am Geschehen. Sie handeln verantwortungslos gegenüber Eltern und Kinder indem sie nicht auf deren Bedürfnisse eingehen sondern diktatorische Entscheide treffen

[Empfehlen \(25\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Christian Denzler vor 3 Std.**

Danke für diesen sachlichen Beitrag. Die KESB ist noch weit von perfekt aber ein riesiger Schritt nach vorne.

Es befremdet mich, dass viele den Mord an den Kindern durch die Mutter (!) als normal anschauen. Diese Frau war psychisch so labil und offenbar mit der Situation so überfordert, dass sie nur noch Mord als Ausweg sah. Will da jemand ernsthaft behaupten, dass die KESB ihr die Kinder zu unrecht entzogen hat? Eine solche Ansicht lässt mich dann doch am geistigen Zustand gewisser Leute zweifeln. Solch soziopathischen Aussagen bin ich mir von der SVP gewohnt aber der schweizer Bürger sollte mehr Verstand haben.

Die KESB hat Verbesserungspotenzial und vor allem braucht sie mehr Mittel. Das sollte uns der Schutz unserer Kinder wert sein. Schuld am Mord ist aber die Mutter.

[Empfehlen \(22\)](#) [Melden](#) [Über Facebook Teilen](#) [Antworten](#)

- **Christian Weiss vor 3 Std.**

Natürlich trägt die KESB letztendlich keine Schuld an den Tötungen. Aber darin zeigt sich auch der ganze Irrsinn dieses Professionalisierungswahns: Absolute Sicherheit gibt es nicht. Auch der am meisten aufgeblasene Verwaltungs- und "Experten"-Apparat der Welt kann nicht alles perfekt regeln. Darum sollte man nicht nur im Bereich des Vormundschaftswesen zurück zu schlanken Milizstrukturen.

[Empfehlen \(36\)](#) [Melden](#) [Über Facebook Teilen](#) [Antworten](#)

- **Benno Stechlich vor 3 Std.**

Haben sie den Bericht gelesen? Die Frau wäre bei den vielen Umzügen für die alte Milizstruktur gar nicht zu bewältigen gewesen. Ausserdem: schauen sie in die Geschichtsbücher was diese Milizstrukturen verbochen haben. Vielleicht sagt ihnen das Thema "Verdingkinder" etwas. Da reichte es schon, wenn eine Mutter geschieden war um ihr das Kind wegzunehmen. Aber früher war ja alles besser!

[Empfehlen \(19\)](#) [Melden](#) [Über Facebook Teilen](#) [Antworten](#)

- **Christian Weiss vor 1 Std.**

Aha, Herr Stechlich, und die KESB hat den Fall lösen können? Eben ja genau nicht! Die ist nämlich trotz der Umzüge kein bisschen näher am Fall als kommunale Institutionen. Die Verdingkinder-Problematik können Sie nicht dem Milizsystem in die Schuhe schieben. Zumal diese Frühform des Sozialdienstes eine praktikable Möglichkeit war. Monsterbürokratien wie die KESB konnte man damals nicht bezahlen.

[Empfehlen \(1\)](#) [Melden](#) [Über Facebook Teilen](#) [Antworten](#)

- **Wächli Gertrud vor 3 Std.**

Indem die KESB sich selber dauernd auf die Professionalität ihrer Abläufe und ihrer Mitarbeiter beruft erschafft sie selber eine Erwartungshaltung der sie selber offensichtlich im realen Leben nicht gerecht wird. Man kann sich nicht selber mit Lob überschütten und danach wenn es etwas schief läuft auf die eigene Machtlosigkeit berufen. Gerne würde ich wissen ob die KESB Mitarbeiter die den Entscheid getroffen haben dieser Mutter die Kinder zu entziehen überhaupt jemals persönlich mit der Mutter und den Kinder gesprochen haben? Eine öffentliche Behörde die in unserem Auftrag mit unseren Steuergeldern in das Leben der Bürger massiv eingreift sollte sich nicht dauernd hinter dem Amtsgeheimnis und dem Persönlichkeitsschutz verstecken wenn Fehler passieren.

[Empfehlen \(49\)](#) [Melden](#) [Über Facebook Teilen](#) [Antworten](#)

- **Fred Niederer vor 3 Std.**

Die entscheidende Frage ist, warum hat man die Kinder nicht in die Obhut der Grosseltern gegeben, zumal diese offenbar in geordneten Verhältnissen leben und in einem Alter sind wo andere erst mit Kinder haben beginnen. Gibt es wirklich plausible Gründe dafür? oder hat man in administrativer oder gar ideologischer Betriebsblindheit diese pragmatische Sofortlösung ausgeschlossen?

[Empfehlen \(52\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Stefan Meier vor 3 Std.**

Der Grund wird sein: Wenn die Grosseltern die Kinder betreuen, kann eine auf Kindsbetreuung "spezialisierte" Sozialfirma keinen Gewinn auf Kosten der Steuerzahler einfahren.

[Empfehlen \(40\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Benno Stechlich vor 3 Std.**

Wenn diese Grosseltern so toll sind, wieso haben diese den Zustand der Tochter nicht erkannt und etwas dagegen unternommen? Die Grosseltern haben eine Tochter zu betreuen, die KESB hat hunderte von Fällen zu betreuen. Wie hätten sie, bei Zweifel an der Mutter, sicher gestellt, dass die Kinder nicht sofort wieder zu der Mutter gebracht worden wären? Ohne die Fakten zu kennen sollte man niemanden verurteilen.

[Empfehlen \(14\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Sava Queen vor 40 Min.**

Wollten nicht die Grosseltern, dass sie mit den Kindern untertaucht? Das ist ja ganz toll, wirklich. Wie lange soll sowas dauern? Bis man auffliegt und die Kinder dann ganz sicher entzogen werden? Dazu macht man sich noch strafbar. Wirklich ein glorreicher Plan. Und diese Grosseltern werden nun als derart toll deklariert? Kann ich nicht nachvollziehen.

[Empfehlen](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#)

- **Anne Meyer vor 18 Min.**

@B.Stechlich; Wieso sollten die Grosseltern über den Gemütszustand ihrer Tochter im Ausnahmezustand hellsehen können? Mein Patenkind hat sich mit 26 Jahren umgebracht. Einen Tag vorher war er noch Trauzeuge bei einem Freund, hat fröhlich gefeiert, und auch an seinem Todestag war er am Morgen noch recht heiter. Keiner weiss bis heute warum er sich umgebracht hat. Vielleicht war es auch bei dieser Mutter eine Kurzschlussreaktion. So etwas kann weder ein Pfarrer, noch ein Arzt, weder Angehörige noch eine KESB voraussehen.

[Empfehlen](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#)

- **Fred Niederer vor 1 Std.**

@Stechlich: Woher wissen Sie, dass die Grosseltern den Zustand der Tochter nicht erkannt haben? Vielleicht haben sie die Situation schon längst erkannt, konnten aber, solange der Mann noch dort war, auch nichts machen?

[Empfehlen \(1\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Jean-Michel Andrey vor 3 Std.**

Was ist wohl unfairer, die Kinder der Mutter wegzunehmen oder die Behörde KESB zu verurteilen? Das Kindeswohl wurde in diesem Fall von der KESB völlig missbraucht und der gesunde Menschenverstand mit den Füßen getreten. Dass die KESB jetzt an den Pranger genommen wird kommt nicht von ungefähr. Seit der Einführung 2013 steht sie immer wieder in der Kritik, da muss wohl etwas faul an diesem System sein. Aus meinem Umfeld kenne ich persönlich Fälle die Betroffene bis zur Weissglut gebracht hat, der KESB fehlt eindeutig die Bürgernähe und zudem ist sie eine Kosten treibende Organisation. Als Beispiel, für ein Beistandabschlussbericht zu genehmigen verlangt die KESB 400.- obwohl diese Behörde von Steuergelder finanziert wird!

[Empfehlen \(61\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Benno Stechlich vor 3 Std.**

Wissen sie was geschehen wäre, wenn man der Mutter die Kinder nicht weggenommen hätte. Einer Mutter die Kinder weg nehmen ist immer schwierig. Aber hätte man der Frau die Kinder gelassen und sie hätte sie dann umgebracht würden genau Menschen wie sie der KESB Vorwürfe deswegen machen. Fehler geschehen und Menschen wie sie werden immer einen Schuldigen dafür finden. P.S.: Die Bürgernähe hat schon viel Leid verursacht, da reichte es schon alleinerziehende Mutter zu sein. Das Beispiel mit der Gebühr passt zu ihnen: laut nach einer fehlerfreien Behörde schreien die nichts kosten darf. Finden sie das nicht auch scheinheilig?

[Empfehlen \(12\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Jean-Michel Andrey vor 2 Std.**

Benno Stechlich, lesen sie mein Kommentar genau durch. Ich suche kein Schuldiger, es ist meine Meinung und stelle fest das bei der KESB oft das Feingefühl fehlt. Bei einer Behörde welche immer wieder in die Schlagzeilen kommt muss was faul sein. Zu den Gebühren, wieso muss für eine Amtshandlungen eine Gebühr erhoben werden? Die Staatsangestellten die diese Arbeit ausführen werden durch unsere Steuergelder entlohnt. Das hat nichts zu tun mit Scheinheiligkeit, es ist bittere Wahrheit, wer zahlt schon gerne Gebühren.

[Empfehlen](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#)

- **Rosa Schenk vor 3 Std.**

Ein ausgezeichneteter artikel. Besten dank frau minor.

- **Maurer Max vor 3 Std.**

Schon mal daran gedacht, dass der einzige Fehler, den die KESB allenfalls gemacht hat, derjenige ist, dass sie der Mutter die Kinder wieder zurückgegeben hat?

[Empfehlen \(22\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Fred Niederer vor 3 Std.**

Schon mal daran gedacht, ob die Kinder allenfalls noch leben würde, hätte man sie anstatt ins Heim, z.B. den Grosseltern in Obhut gegeben?

[Empfehlen \(48\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **Werner Caviezel vor 3 Std.**

Man kennt die Umstände nicht!

[Empfehlen](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#)

• • **Karl Schweizer vor 3 Std.**

Vielen Dank für diesen ausgezeichneten und differenzierten Beitrag!

[Empfehlen \(24\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

• **Mosimann Jürg vor 3 Std.**

Endlich eine treffende Analyse, welche gegen das populistische KESB-Bashing steht! DANKE!

[Empfehlen \(24\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

• **De Saintmichel Lovis vor 3 Std.**

Wieso eigentlich sollte die Mutter keinen Kontakt mehr haben zu ihren Kindern? Sie hat diese weder misshandelt, noch vernachlässigt, noch anderweitig gefährdet! Dass eine andere Behörde eine "Gefährdungsmeldung" in die Wege leitet, bloss weil der Buebu in der "falschen" Gemeinde den Kindergarten besucht, ist eine Riesenfrechheit. Hätte sich die Kesb nicht eingemischt, wären die Kinder (vorübergehend) von den Grosseltern betreut worden, sie lebten heute noch. Die Kesb hat die Mutter so sehr in die Verzweiflung getrieben, dass sie keinen Ausweg mehr wusste! Und nun jammern die Kesb-Leute über angebliche Drohungen und haben noch nicht mal den Mut, öffentlich zu ihrem massiven Versagen zu stehen! Das spricht ja wohl Bände!

[Empfehlen \(50\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

• **Werner Caviezel vor 3 Std.**

Sie konnte die Kinder ja haben! Was erzählen Sie da für Unsinn? Lesen Sie doch das Ganze nochmals. Wenn jemand X-mal zügelt in so kurzer Zeit kann ja etwas nicht stimmen, oder?

[Empfehlen \(14\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

• **Stefan Sand vor 2 Std.**

Genau all das was sie hier behaupten weiss Niemand wirklich! Einzig das Kesb und dies wird seine Gründe haben, so zu entscheiden. Zudem, hätten sich die Rechten Parteien (von GLP bis SVP) nicht gegen einen Pikettdienst entschieden, könnten man jetzt auch behaupten, dass die Kinder noch leben würden... ergo haben noch ganz Andere Blut an den Händen, vor allem Jene die jetzt aus vollen Rohren gegen das Kesb schiessen. So armselig!

[Empfehlen \(3\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

• **Peter Hofmann vor 3 Std.**

Danke für diese sehr sachliche und wohlthuende Analyse!

[Empfehlen \(25\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

• **Stefan Sand vor 3 Std.**

Schön, ist doch noch die Journalistin mit eigener Meinung und selber geschriebenen aus den Ferien zurück. Bravo für diesen Artikel.

[Empfehlen \(18\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Sabrina Meier vor 3 Std.**

Der Staat geht hier viel zu weit. Ich kann nachvollziehen, wie das ist, wenn der Staat die eigenen Kinder wegnimmt. Das ist vergleichbar mit der Sklaverei/Enteignung oder den Verdingkinder. Man wird in 50 Jahren (hoffentlich schon in 20) genauso die heutige Praxis kritisieren (wie heute bei den Verdingkinder). Natürlich gibt es einzelne Notfälle wo der Staat eingreifen muss (eine akute Bedrohung/Gefährdung vorhanden ist), aber ich kenne genügend Beispiele wo der Staat die Kinder wegnimmt, wo es nicht um das Wohl des Kindes geht bzw. dieses zu schützen gilt, sondern weil der Lebensstil der Eltern den Behörden nicht passt.

[Empfehlen \(35\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Werner Caviezel vor 3 Std.**

Was soll der "Staat" mit den Kindern tun, wenn beide Eltern im Gefängnis sitzen? Zudem war es provisorisch! Also bitte.

[Empfehlen \(14\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Martin Hugentobler vor 1 Std.**

Bevor die Kinder ins Heim gesteckt werden, zuerst in der nahen Verwandtschaft nach Unterbringung suchen. Und was das Provisorische angeht: es kann und darf nicht sein, dass während die Kinder im Heim untergebracht sind und dagegen opponiert wird, entsprechende Abklärungen mehrere Monate dauern. Da müssen gesetzlich festgelegte kurze Fristen gesetzt werden, die wenn sie nicht eingehalten werden, den Verantwortlichen privatrechtliche Konsequenzen (Busse oder Gefängnis) nach sich ziehen.

[Empfehlen Melden Über Facebook Teilen](#)

- **Hans Vollenweider vor 3 Std.**

Das mag richtig sein. Allerdings bestand hier wohl eine Kindswohlgefährdung: Eine Mutter, die ihre Kinder lieber tötet, als sie ins Heim zurückzugeben, scheint mir nicht zu 100% in der Lage zu sein, ihre Obhutspflichten wahrzunehmen.

[Empfehlen \(20\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Corno Carlo vor 3 Std.**

... aber die Behörde hats geschafft, eine Mutter in eine derart auswegslose Verzweiflung zu bringen.

[Empfehlen \(61\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Marie Toscani vor 3 Std.**

Anhand der bisher bekannten Details (die nur einen kleinen Einblick gewähren) ist zu erkennen, dass die Mutter bzw. die Eltern schon vorher in einer auswegslosen Situation waren...

[Empfehlen \(21\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Pascal Oberson vor 3 Std.**

Und das ist dann ein Grund seine Kinder umzubringen? Sorry, aber langsam wird's peinlich. Für uns und unser Leben sind immer noch wir selbst verantwortlich und ein nicht zu kleiner Teil der Bevölkerung sollte vielleicht mal aufhören mit dem Finger immer auf andere zu zeigen und sich selbst mal in Frage stellen. Ich krieg langsam einen Hals von diesem Wutbürgern, die für alles und jedes irgendeinen Verantwortlichen an die Wand nageln wollen. Und vielleicht sollten sich nicht wenige die Frage stellen, ob es richtig ist, dass sie Kinder in die Welt stellen. Die Antwort dürfte bei objektiver Betrachtung wohl nicht selten eher negativ ausfallen!

[Empfehlen \(17\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Corno Carlo vor 2 Std.**

@Oberson "...ob es richtig ist, dass sie Kinder auf die Welt stellen": der nächste Schritt wäre dann, dass der Staat entscheidet, wer Kinder "auf die Welte stellen" darf und wer nicht ... schöne Aussichten: eine Bewilligung zum Kinderkriegen beantragen ...

[Empfehlen \(3\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Jürg Allemann vor 3 Std.**

Zum Fall selbst sage ich nichts. Aber wie viele Kommentare hier auf die KESB losgehen, ist schon typisch schweizerisch: Man will einen möglichst schlanken Staat, der nichts kosten und sich keinesfalls in unsere Freiheiten einmischen darf. Gleichzeitig verlangt man von diesem Staat maximale Sicherheit, auch im Sozialen. Eine Fünfer- und Weggli- Mentalität ist das. Einfach peinlich!

[Empfehlen \(26\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **P. Eckert vor 3 Std.**

Der rechtschaffene Bürger muss sich gegenüber dem Staat als rechtschaffen, ehrlich und gläsern beweisen und präsentieren muss. Umgekehrt agieren die Behörden zunehmend ohne Rechtfertigung und Transparenz gegenüber den Bürgern. Der gesunde Menschenverstand und Augenmass bleibt auf der Strecke. Die Mutter hat die Kinder getötet aber hat nicht die Behörde der Mutter die "Waffe" dazu gegeben?

[Empfehlen \(55\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Daniel Slamanig vor 3 Std.**

Sehr guter Kommentar, dem bleibt nichts hinzuzufügen.

[Empfehlen \(24\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Fred Niederer vor 40 Min.**

Meinen Sie den von Müller D. gerade oben dran?

[Empfehlen \(1\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Müller D. vor 3 Std.**

"Die Kesb arbeiten mit Menschen in Ausnahmesituationen. " Das stimmt eben leider nicht ganz. Oder besser gesagt nicht immer. Die Kesb reagiert auf "Gefahrenmeldungen" und muss zuerst einschätzen ob eine Ausnahmesituation besteht. Leider können sie durch ihre Vorsichtsmaßnahmen schnell eine Ausnahmesituation verursachen, denn wenn man Eltern ihre Kinder wegnimmt dann begibt man sich auf Glatteis. Es treibt Väter und Mütter an den Rand des Wahnsinns. Es ist dann auch kein Wunder das gewisse darüber hinaus getrieben werden. Unsere Modernen Vorstellungen von "korrekter" Erziehung ist ein Ideal das leider nicht von allen Eltern erreicht wird. Das ein Heim oder Behörden eine bessere Erziehung ermöglichen ist schwer nachvollziehbar außer in absoluten unhaltbaren Zuständen.

[Empfehlen \(50\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Martin Hugentobler vor 2 Std.**

Genau hier ist das Problem. Die KESB nimmt "normalen" Eltern vorschnell die Kinder weg. Wehren sich diese, gelten sie dann als problematisch, da sie sich erlauben, sich gegen den Entscheid der KESB zur Wehr zu setzen. Die KESB hält sich selber für unantastbar und wer nicht ihrer Meinung ist, gilt als Problemhaufen, dem man die Kinder wegnehmen muss. Sie muss unbedingt kritikfähiger werden.

[Empfehlen \(7\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Sava Queen vor 1 Std.**

Wie normal diese Eltern sind, hat man hier ausführlich gesehen... (Der Vater im Gefängnis, die Mutter psychisch krank). Die Kinder zahlen einen hohen Preis für diese "Fehleinschätzung". Nämlich mit ihrem Leben.

[Empfehlen Melden Über Facebook Teilen](#)

- **Martha M. Weingartner vor 3 Std.**

Danke, Frau Minor, für diesen sachlichen Beitrag. Es ist absolut erschreckend, wie viele Menschen offenbar meinen, sie könnten diesen Fall beurteilen, ohne die Hintergründe zu kennen. Da kann man nur hoffen, dass man in schwierigen Situationen nie an solche Laiinnen und Laien gelangen muss.

[Empfehlen \(25\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **dieter baumann vor 3 Std.**

Der Schluss, dass die KESB die richtige Organisation und Besetzung hat ist aus meiner Sicht vorschnell und falsch. Warum müssen die PräsidentInnen der Kesb - gemäss einer Präsentation des Kantons - zwingend Juristen sein? Warum nicht Psychologen? Die ganze Behörde wurde von Anfang an falsch aufgesetzt. Wir brauchen keine "Verwaltungsprofis" sondern Menschen, die psychologisch geschult und in der Lage sind menschliche Ausnahmesituationen/Konflikte zu lösen. Hier gilt es anzusetzen ... denn die Aufgabe einer KESB dreht sich um Menschen (oft in schwierigen Situationen) und nicht um Gesetze, Verträge oder Steitigkeiten unter Nachbarn. KESB ja, aber unter der Leitung von Psychologen !

[Empfehlen \(25\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Erich Müller vor 3 Std.**

"Die Mutter hat getötet, nicht die Behörde" Darüber kann man allerdings geteilter Meinung sein. Zumindest hat die Behörde einen Schuldanteil und hat versagt.

"Statt die Kesb als Fehlkonstruktion zu geisseln, sollten sich die Kritiker der Erkenntnis stellen, dass totale Sicherheit eine Illusion ist". Die Kesb ist die gleiche Fehlkonstruktion wie schon vorher die

Vormundschaftsbegörden, aber Wein in neuen Schläuchen. Die Bemerkung mit der 100% igen Sicherheit ist abgedroschen und zieht nicht mehr. Wenn die Kinder in die Obhut der Grosseltern gegeben worden wären, hätte dieses Drama ziemlich sich nicht stattgefunden!

[Empfehlen \(35\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Eli Habegger vor 2 Std.**

Sie scheinen mir ein Schreibtisch-Experte zu sein - aus Medieninfos ohne Direktgespräche mit Betroffenen und Akteneinsicht, wissen Sie, was für die Kinder am Besten gewesen wäre. Sie sind schlimmer als die kritisierte Behörde, sie urteilen ohne jegliche Kenntnisse von Situation und Menschen.

[Empfehlen \(6\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **naef maja vor 1 Std.**

Na und? das tut doch die Kesb auch. Jetzt wird sie bedroht und in die Ecke gedrängt und wie reagiert sie? Es ist natürlich nicht in Ordnung, dass es Leute gibt, die glauben mit solchen Drohungen löst man Probleme.

[Empfehlen Melden Über Facebook Teilen](#)

- **Don Sinna vor 3 Std.**

... Kommentare dagegen systematisch zensuriert werden (passt!) und man dafür zulässt, dass ausländerfeindliche, behördenfeindliche, staatsfeindliche, rassistisch und antisemitisch motivierte (Schwawinski-Thiel), EWS-Hater- (ich bin auch kein BDP-Mitglied, sondern ich Sorge mich um die Demokratie in unserem Land und eine so genannt ausgewogene und freie! Presse), US-Basher (gehört auch zum SVP-Programm) etc. Kommentare auffallend viele Likes bekommen, was sich nur dadurch erklären lässt, dass diese organisiert zu Stande kommen, und man das offensichtlich einfach hinnimmt bzw. offensichtlich gutheisst.

Ich protestiere gegen eine solche Stimmungsmache. Ich protestiere gegen eine solche undifferenzierte, unreflektierte Schreibe (was kann eine Behörde letztendlich (!) dafür, wenn ein Mörder...

[Empfehlen \(14\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Susanne Beerli vor 3 Std.**

Die menschliche Psyche ist nicht unbegrenzt belastbar. Arbeitslosigkeit, schwere finanzielle Probleme, ständiger Umzug, Partner inhaftiert, ohnmächtige Auseinandersetzungen mit den Behörden, und zwei Kleinkinder: eine enorme Belastung für die Frau und ihren Mann! Da liegt eine Kurzschlussreaktion wohl nicht mehr weit. Die schwerfällige und unempathische Behörde trifft auf jeden Fall eine Mitschuld, zumal dies kein Einzelfall ist.

[Empfehlen \(42\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Marcel Baldegger vor 13 Min.**

dies ist der einzige Kommentar, der sich mit der psychischen Belastung befasst und auch umschreibt. Anfragen an diese Behörde wird von diesen immer als Angriff gewertet.

[Empfehlen Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **J. Thébault vor 3 Std.**

Muss man denn ernsthaft von Grund auf davon ausgehen, dass eine Mutter ihre Kinder potentiell tötet? Ich finde nicht! Diese Frau hat es gemacht - die Schuld liegt bei ihr und nur bei ihr.

[Empfehlen \(26\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Marcel Fischer-Braun vor 2 Std.**

Sie sind etwas einseitig, excusez! Die Behörden tragen Verantwortung, sie haben uns Professionalität versprochen. Wie wollen sie als Eltern reagieren, wenn ihre Kinder durch mehrfache Straftäter auf Urlaub umgebracht werden, wie wollen sie jetzt in Flaach als Vater reagieren? Hier wie da waschen sich die Behörden jetzt rein, sie tragen nullkommanull Verantwortung, für sie ist das business as usual

[Empfehlen \(10\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Sava Queen vor 1 Std.**

Der Vater hat Mitschuld an der Tragödie. Auch er hat seine Verantwortung nicht wahr genommen, ist im Gefängnis, hat nicht für seine Kinder gesorgt und die Familie in arge Nöte gestürzt. Die Behörden sollen das wieder gut machen und ohne Fehler alle Entscheidungen einzig richtig für alle fällen? Wie einfach! Sonst mag man sich doch auch nicht von Behörden das Leben bestimmen lassen... Diese Eltern sind beide total unfähig und die Kinder zahlen das mit ihrem Leben. Das ist die Tragödie.

[Empfehlen](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#)

- **Lukas Friedli vor 3 Std.**

Es ist herzig, wie die Kesb hier wie eine Person mit Herz und Seele dargestellt wird. Es ist unfair - sie kann sich nicht wehren... Sie ist eine Behörde, keine Person. Also weg mit den Sentimentalitäten! Kann sein, dass sie alles richtig gemacht haben - aber ich bin sicher, wenn nicht reklamiert wird, dann wird nichts bessern. Und wir wissen gar nicht, wie grausam sogenannte Sachbearbeiter manchmal vorgehen. Von allem was wir wissen - es ist ein brisanter Fall. Kein Grund die Kesb personifiziert zu verhätscheln.

[Empfehlen \(32\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Martin Rauh vor 3 Std.**

Fakt ist ja das die Tat beweist das die Kesb Recht hatte den Eltern das Sorgerecht zu entziehen. Was für Schlüsse sonst kann man da ziehen? Sie hätten die Kinder nie für die Weinacht zurück lassen sollen. Das war nur Missverständenes Mittgefühl.

[Empfehlen \(8\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Felix Zürcher vor 2 Std.**

Fakt ist, dass die KESB bei jeder Sorgerechtwegnahme diese am besten auf ewig macht. Noch faktier ist, dass der und die, denen man das Sorgerecht entzieht, dieses Sorgerecht am besten grad selber über die Massnahme darüberhinaus wegwirft (wie in Flaach geschehen). Die Behörde soll die Eltern nicht nach Ermessen ein- und ausknipsen, so funktioniert es nicht.

[Empfehlen](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Fred Niederer vor 2 Std.**

Der Mann im Knast, die Kinder weg, Gerichtsverfahren, Schulden, existenziell vor dem Nichts...so was kann jeden und jeder überfordern. Die entscheidende Frage ist, warum hat man die Grosseltern nicht einbezogen? Wenn hier keine wirklich triftigen Gründe vorliegen, hat in erster Linie die KESB, resp. die Grundlagen auf der die KESB arbeitet, versagt.

[Empfehlen \(11\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Louis Golay vor 1 Std.**

Der Mann im Knast, Gerichtsverfahren, Schulden, existenziell vor dem Nichts...so was kann jeden und jeder überfordern.

Ich habe aus Ihren 1. Satz absichtlich "die Kinder weg" gelöscht. Vielleicht wären bei dieser Frau die Sicherungen einfach bei anderer Gelegenheit durchgebrannt.

Dann würde man jetzt über die gleiche KESB herfallen und fragen, warum habt ihr nicht vorher gehandelt.

Noch was.

Der Grossvater hat in Halifax ein Careteam geleitet, also ein Mann mit Sozial/Sachkompetenz. Offenbar hat auch er nicht erahnt was sich da anbahnt, sonst hätte er bestimmt alles versucht um Schlimmeres zu verhindern.

Irrationale Handlungen lassen sich nicht voraussehen, das gilt auch hier. So oder so eine Tragödie.

[Empfehlen Melden Über Facebook Teilen](#)

• **Sandro Näf vor 3 Std.**

Frau Minor, das ist das Beste was ich bis jetzt über diesen schrecklichen Fall gelesen habe. Ich gratuliere Ihnen zu dieser objektiven Analyse!

[Empfehlen \(18\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Romea Tudor vor 2 Std.**

Dem kann ich mich nur anschliessen!

Ich möchte die Entscheidungen nicht treffen müssen, die die Mitarbeiter der Kesp täglich treffen müssen. Ich bin froh, gibt es Menschen, die sich dieser Verantwortung aussetzen. Dass dann auch Fehler geschehen ist tragisch aber unvermeidbar.

[Empfehlen \(6\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Franz Wegmüller vor 2 Std.**

Entschuldigung Frau Minor, aber wenn selbst renommierte Familienanwälte sagen, es sei ein absoluter Skandal was das passiert ist, dann sollte man sich schon zweimal überlegen, in welcher Weise man die Behörde verteidigt. Als Berufstätiger, der gaaanz am Rande mal mit KESB in Kontakt komme, reibe mir eigentlich jedesmal die Augen, was und wie da abgeht. Das ist die Realität, Frau Minor. Niemand will und kann bei der KESB Verantwortung übernehmen, es wird einfach gewurstelt und die Schuld abgeschoben. Ihre Verteidigung kann ich nur so deuten, als dass Sie in keiner Art und Weise jemals Kontakt mit dieser Behörde hatten. Natürlich hat die Mutter getötet, aber was war denn der Anlass dazu?

[Empfehlen \(16\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Bänninger Bruno vor 2 Std.**

...und warum hat die Mutter getötet? Bevor diese Frage nicht lückenlos aufgeklärt ist und zwar ohne behördliche Versteckspielchen hinter dem sog. "Amtsgeheimnis" und ohne Anonymität der Entscheidungsträger (nicht eine Behörde hat entschieden, sondern ein/e "Beamter/in" mit Hilfe von Reglementen, Vorschriften und Richtlinien) fehlt allen Diskussionen, Verteidigungen und Kritiken jede sachliche Grundlage.

[Empfehlen \(9\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Sava Queen vor 1 Std.**

Sie hat getötet, weil sie psychisch krank ist. Keine mental gesunde Mutter bringt ihre Kinder um, weil sie "vorübergehend" fremd platziert sind.

[Empfehlen \(3\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Peter Dietschi vor 2 Std.**

Sehr schwierig den Fall zu beurteilen, da die Detailkenntnisse fehlen. Jedoch, bis eine Mutter ihre eigenen Kinder umbringt..wirft schon kritische Fragen auf...da sollten schon Leute mit den entsprechenden Kenntnisse involviert sein. Dem Anschein nach ist die KESB doch eher juristisch ausgelegt...ob diese Leute die massgebende Feinfühligkeit mitbringen ist zu bezweifeln...etwas zu einfach die Mutter hat getötet um die KESB ihrer Schuld zu entledigen!!!

[Empfehlen \(8\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **paolo treno vor 2 Std.**

Wenn eine Frau ihrem Mann wegen seinem Verhalten droht,mit den gemeinsamen Kindern unterzutauchen und er diese darauf umbringt,kann man dann die Frau dafür verantwortlich machen?Ich glaube niemand würde in so einem Fall die Schuld bei der Frau suchen.

[Empfehlen \(5\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **alan capeder vor 2 Std.**

die mutter hat getötet ist richtig. jedoch unter der voraussetzung, dass die nichtplatzierung bei den grosseltern triffthige gründe hatte oder der grundsatz einfach vergessen wurde, dass in solchen fällen zuerst das familiäre umfeld genützt werden muss, macht das kesp und die verantwortlichen ohne wenn und aber zu passiven mittätern. ein rechtliches belangen gibt es leider nicht. das gewissen schon.

[Empfehlen \(8\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Felix Zürcher vor 2 Std.**

Es gibt das Grundprinzip der Vergeltung von Unrecht, und der Staat hat seit unserer Antike das Gewaltmonopol dafür. Nun hat der Staat aber selber das Unrecht der Kindswegnahme begangen, und deshalb läuft die Vergeltung andersherum.

Gehe ich andererseits davon aus, dass die Frau stark drogenabhängig ist, und die Wohnungen verdreht und verwarlost, nicht zu den Kindern geschaut hat, den Kleineren nicht gesäubert. Auf dieser uns unbekanntem, absurden Grundlage hat die KEBS entschieden - warum die Kinder dennoch über Weihnacht 14 Tage bei der unfähigen Mutter sein durften?

[Empfehlen \(3\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Eggimann Peter vor 2 Std.**

Der Tod der Kinder macht mich sehr betroffen. Besten Dank, Frau Minor, für diesen sachlichen Artikel. Sie zeigen treffend auf, in welchem Spannungsfeld die KESB zu agieren hat und wie angreifbar sie dabei ist.

[Empfehlen \(11\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Sara Merain vor 2 Std.**

Absolut richtiger Kommentar! Wer hat die Kinder getötet? Genau: Die Mutter. Punkt. Weder die KESB noch die (alte) Vormundschaftsbehörde können/konnten solche grauenvollen Taten verhindern.

[Empfehlen \(10\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Adalbert Finas vor 2 Std.**

Viele Kommentatorinnen und Kommentatoren stimmen den Ausführungen der Autorin absolut zu Recht zu. Die Zahl der nach unten gerichteten Daumen (BaZ) spricht jedoch eine andere Sprache. Ist dahinter ein System zu vermuten (SVP-Stimmungsbarometer)? Ich empfehle "newsnet" diese Funktion zu streichen. Wer etwas zu sagen hat, der schreibe.

[Empfehlen \(6\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Ulrich Raumer vor 2 Std.**

Mit der Entsorgung, eh Versorgung der Kinder im Heim wurde wohl die Variante gewählt die für die Behörde möglichst störungsfreie Weihnachtszeit versprach.

Diese Frau war auch ein Opfer und die Hilfe war mangelhaft oder hat ganz gefehlt, stattdessen wurde dieser Frau der letzte Halt entzogen.

Dies hat eine verhängnisvolle Kette von Ereignissen ausgelöst, die KESB ist mitschuldig.

[Empfehlen \(18\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Kurt Kuhn vor 2 Std.**

Schön, wie einfach eine Behörde sich dann aus der Verantwortung stehlen kann. Für mich steht schon fest, dass da einmal mehr Fehler begangen wurden. Allein schon, was an welchen Daten (u.a. 31.12!) rausgegangen ist, macht stutzig. Aber es wird so sein, dass die Behörden einmal mehr ihre Hände in Unschuld waschen werden. Der Entscheid eines Kindsentzugs jedoch ist derart gravierend, dass man sowas nicht kurz vor Weihnachten entscheiden kann, ausser es geht um Leben und Tod der Kinder. Da dürfen Behörden offenbar sehr unsensibel rumtrampeln. Ist ja nicht das erste mal. Und es wird nicht das letzte Mal gewesen sein. Konsequenzen für schlechte Arbeit: keine.

[Empfehlen \(16\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **damian meier vor 2 Std.**

Frau Minor, im Grundsatz mögen Sie recht haben. Dennoch hat die Kesb den unverzeihlichen Fehler gemacht in dem sie nicht berücksichtigte, dass Kinder immer in einer ihnen vertrauten Umgebung leben möchten. Ich rede da aus eigener, schrecklicher Erfahrung, wurde ich doch als Kind von einem Ort zum Anderen herumgeschoben. Es war die schlimmste und traurigste Zeit meines Lebens.

[Empfehlen \(19\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Baumgartner Marc vor 2 Std.**

Die Mutter hat getötet, aber die Behörde ist mitschuldig am Tod dieser Kinder, diese Tatsache kann nicht einfach wegdiskutiert werden. Die Behörde hat eindeutig versagt. Menschen, die solche Entscheide fällen, müssen nicht unbedingt an einer Universität studiert haben, sondern ein grosses Herz haben.

[Empfehlen \(21\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Nora Meier vor 41 Min.**

Hätte nicht gerade das Zurückbehalten der Kinder im Heim über Weihnachten eben jenes "Herz" vermissen lassen? Es wäre von extremer Härte gesprochen worden, schliesslich stand "nur" ein Vermögensdelikt im Raum und es gab wohl keine Anhaltspunkte dafür, dass die Mutter zu solch einer Tat fähig gewesen wäre.

Hätte sich andererseits die KESB nicht eingeschaltet es wäre etwas geschehen, wäre ihr dies ebenfalls vorgeworfen worden. Und es hätte - im Nachhinein gesehen- jederzeit etwas vorfallen können. Die Mutter hatte Probleme mit der Justiz und war in der Lage ihre eigenen zwei Kinder umzubringen. Normal ist dies sicher nicht, vielmehr eine Bombe, die nur noch einen passenden Funken brauchte. Nun war es die KESB, ansonsten hätte sie allenfalls früher oder später ein anderer Anlass ausgelöst.

[Empfehlen \(2\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Markus Döbeli vor 2 Std.**

Ich finde es immer noch haarsträubend, wie viele Kommentare davon sprechen, die KESB hätte die Mutter zu dieser schrecklichen Tat getrieben. Nochmals zum Mitschreiben: Die Mutter hat ihre Kinder aus wohl maximal egoistischen Gründen getötet. Sie hat über sie gerichtet nach dem Motto, ich allein weiss was das Beste ist für meine Kinder. Und das ist bei mir oder tot. Hauptsache nicht bei "der Behörde". Viele hier im Forum unterstützen dieses Behörden-Bashing, auch bei anderen Themen...ich mache mir Sorgen um die Zukunft der CH.

[Empfehlen \(12\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **André Schaller vor 15 Min.**

@Döbeli: Richtig, ich mache mir auch Sorgen über die Zukunft der CH. Ich habe noch selten so einen einfältigen Text gelesen wie derjenige von Ihnen. Es wäre höchste Zeit, wenn man in der Schweiz endlich wieder den gesunden Menschenverstand einschalten würde. Leider fehlt dieser bei solchen Behörden bei weitem. Man gibt sich als professionelle Arbeiter aus. Aber in Wirklichkeit sind es Amateure.

[Empfehlen Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Katharina Saluz-Gsell vor 2 Std.**

Hat die Kesb der Mutter aus berechtigten Gründen das Sorgerecht entzogen, hätte sie ihr konsequenterweise auch die Obhut über Weihnachten nicht gewähren dürfen. Einer Mutter, der die für die Kinderbetreuung nötige psychische Stabilität abgesprochen wird, dürfen Kinder nicht unbeaufsichtigt überlassen werden - auch nicht für kurze Zeit. Ich kann in dieser tragischen Geschichte deshalb nicht nachvollziehen, weshalb die Kesb so entschieden hat. Der immer wieder geäusserte Hinweis auf den absolut strikt einzuhaltenden Datenschutz gibt mir kein gutes Gefühl. Schlimmeres, als das bereits Bekanntgewordene, kann nicht mehr publik werden!

[Empfehlen \(17\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Hakuna Matata vor 2 Std.**

"Unfair aber auch, weil dabei vergessen geht, dass die Kesb Tausende von Fällen betreut, von denen die meisten ohne grosse Probleme verlaufen". - Von wo wollen Sie das bitte wissen?
Mir sind einige Fälle bekannt, die auf eine absolute Behördenwillkür bei der Kesb schliessen lässt. Machtmenschen die über Schicksale und Leben verfügen.. Der Entscheid der Kesb hatte definitiv einen Einfluss darauf..

[Empfehlen \(20\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Priska Jermann vor 2 Std.**

Zitat: "Mag sein, dass die Kesb Fehler machte – nur ist das ohne umfassende Einsicht in die Akten nicht zu beurteilen." Und weiter: "Die Kesb arbeiten mit Menschen in Ausnahmesituationen. Mit Menschen, die nicht auf sich und ihre Kinder schauen können." Ohne Einsicht in irgendwelche Unterlagen unterstellt L. Minor im konkreten Fall, dass die Mutter nicht auf ihre Kinder schauen konnte und die Kinder deshalb im Heim platziert werden mussten. Sie widerspricht sich somit selbst. Menschen in Ausnahmesituationen handeln sehr oft irrational. Und dessen hätten sich die Verantwortlichen der Kesb bewusst sein müssen, auch wenn, gemäss ihren Aussagen, keine konkrete Gefährdung erkennbar war. Was immer ich bisher von dieser Behörde gehört, gelesen oder selbst erfahren habe, war negativ.

[Empfehlen \(12\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **René Baron vor 2 Std.**

"Die Mutter hat getötet" ist zwar Fakt, aber "sie hätte in einem anderen Setting nicht getötet" wohl auch. Für die WAHL des Settings ist einzig und allein die KESB verantwortlich. Und dafür muss und soll sie endlich die nötige Transparenz schaffen, damit die Oeffentlichkeit endlich OBJEKTIV darüber befinden kann, was an dieser Institution im Sinne des Steuerzahlers geändert werden kann und soll.

[Empfehlen \(15\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Markus Kappeler vor 2 Std.**

Fatal daran ist, wenn Frauen nach solchen widerlichen nicht nachvollziehbaren und unentschuldbareren Morden nicht gesellschaftlich geächtet werden wird es Nachahmerinnen geben. Damit klebt dann das Blut der ermordeten Kinder an den Händen derer, die die absurde und perverse Tat rechtfertigen und relativieren. Wenn Männer so was machen, werden sie geächtet, wieso passiert das bei Frauen nicht?

[Empfehlen \(4\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Andreas Spring vor 1 Std.**

Frau oder Mann ist unerheblich. Fakt ist: die Mutter hat ihre Kinder ermordet. Die fehlenden Sensibilität und Fachkenntnis der Behörde hat in einem vermeidbaren Drama geendet. Die Schuldfrage ist geklärt, die Tat ist ja bereits gestanden. Sollte die Mutter eine Gefahr dargestellt haben, was in Anbetracht des Vorgehens anzunehmen ist, fragt man sich was die Kinder an Weihnachten zu Hause machten.

[Empfehlen \(3\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Andreas Spring vor 1 Std.**

Journalismus soll objektiv, fundiert und nicht tendentiös sein. Wo bleibt die restliche Familie im Bericht? Warum wurden die Grosseltern nicht angehört oder berücksichtigt? Wieso nimmt man einer Familie die Kinder wegen Vermögensdelikten weg, insbesondere wegen einem Tag

U-Haft der Mutter? Die Behörde ist mehr als fragwürdig. Dies auszublenden ist tendentiös und unprofessionell.

[Empfehlen \(7\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Roswitha Kunz vor 2 Std.**

@Frau Minor

Der entscheidende rechtswidrige Vorgang seitens der KESB unterschlagen Sie den Lesern. Die Kesb wusste im Vorfeld von der Razzia wegen Vermögensdelikt und entzog den Eltern an Ort und Stelle die Obhut. Das ist rechtswidrig. Ein Vermögensdelikt berechtigt nicht zum Obhutsentzug. Im Zuge der Razzia hätten die Eltern das Recht gehabt, ihre Kinder Personen ihren Vertrauens zu übergeben.

[Empfehlen \(14\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Egli Norbert vor 2 Std.**

Endlich differenziert ausgedrückt was ich seit Tagen - bei aller Betroffenheit - denke.

[Empfehlen \(11\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Nicole Perret vor 1 Std.**

Wieder mal Frau Minor, die sich als Verteidigerin der Behörden ins Feuer schreibt. Wie schon bei "Carlos". Wer braucht solchen Journalismus? Diese linke Frau soll doch zum Staat gehen als FassadenpoliererIn. Im welschen Radio hat eine Genfer Anwältin die KESB massiv kritisiert. Aber Minor weiss es immer besser. Die Grosseltern: einfach ausgeblendet. Manipulation in Reinkultur, eine Schande!

[Empfehlen \(15\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Nora Meier vor 1 Std.**

Es ist einfach bei gewissen Reizthemen alte "Fehler" wieder aufzurollen. So kann man, ohne sachlich argumentieren zu müssen, alte Feuer wieder entfachen. Den Fall Carlos hinzuzuziehen, der weder thematisch noch fachlich mit dem Kinder- und Erwachsenenschutzrecht zusammenhängt, zeugt von fehlendem Hintergrundwissen und was noch schlimmer ist, es zeugt von keinerlei Interesse daran dies zu ändern.

[Empfehlen \(4\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Susanna Müller vor 1 Std.**

Behörden sind Menschen wie du und ich, und mitschuldig machen sich jene Menschen, die menschliche Konflikte der Bürokratie überlassen. Menschen, die wegschauen und -hören. Menschen, die Menschen in ihrem unmittelbaren Umfeld allein lassen.

[Empfehlen \(8\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

• **Kurt Thaler vor 1 Std.**

Nein, die "Behörde" hat nicht getötet. Aber hinter der Behörde stecken Menschen, und es scheint, dass diese Menschen nicht die Fähigkeit oder den Willen haben ihre Arbeit verantwortungsvoll zu machen. Aber es ist in der Schweiz allgemein so, wer in einer "Behörde" tätig ist kann nie für Fehler haftbar gemacht werden.

[Empfehlen \(10\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **monika steiner vor 1 Std.**

Die Aussagen der KESB-Kritiker legitimieren die Handlung der Mutter, welche den minderjährigen Kindern das Leben nahm. Die Verantwortung für diese Tat liegt einzig bei ihr. Würde man beginnen, für jede Tat gegen das Gesetz die "Gründe" so zu suchen, wäre jede gesetzeswiedrige Tat aus subjektiver Perspektive legitim. Es ist erschreckend, wie viele Leute hier ihre Aussagen so abschliessend darstellen, ohne Fallkenntnisse zu haben. Genau dies zeigt, dass eine Laienbehörde keine geeignete Institution für sensible Themen wie Kindes- u. Erwachsenenschutz ist.

[Empfehlen \(7\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Andreas Spring vor 37 Min.**

Es geht nicht darum die Tat zu legitimieren sondern die Gründe die dazu geführt haben zu analysieren. Das Vorgehen ist in jedem Tötungsdelikt identisch. Es ist wesentlich ob die Tat vorsätzlich oder im Affekt begangen wurde. Offensichtlich lag eine fatale Fehleinschätzung der Behörde vor. Eine Untersuchung ist zwingend erforderlich und von öffentlichem Interesse.

[Empfehlen \(6\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Stefanie Schlüssel vor 36 Min.**

Das Vorgehen der KESB ist widersprüchlich: Einerseits sieht sie das Kindeswohl gefährdet und ordnet die Unterbringung im Heim an. Andererseits dürfen die Kinder über die Festtage bei der Mutter sein. Das ist inkonsequent und unprofessionell. Deshalb muss sich die KESB der Verantwortung stellen, die Verantwortlichen müssen sich erklären und allfällige Konsequenzen tragen. Ohne Ausreden.

[Empfehlen \(7\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Reto Bachmann vor 1 Std.**

Eine Behörde, die einer Mutter die Kinder wegnehmen kann, muss dringend verboten werden.

Es ist das Maximum an unertragbarer Grausamkeit.

Keine Folter der Welt ist grausamer.

Klarstellung:

Die Behörde hat die Kinder getötet, weil sie die Mutter zu dieser Verzweiflungstat getrieben hat.

Jeder Mensch reagiert in Extremsituationen eben anders.

Dass man einer Mutter die Kinder nicht wegnimmt, dass das das Schlimmste ist, was man überhaupt machen kann, das sollte eigentlich jedem Menschen klar sein.

[Empfehlen \(9\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Markus Kappeler vor 16 Min.**

Wissen sie nicht, dass Vätern zu hunderttausenden wegen Scheidung die Kinder weggenommen werden? Was sagen sie den dazu? Das muss Frau wie Mann aushalten, diese Besitzansprüche müssen ganz schnell aufhören. Niemand hat Anrecht auf Kinder, schon gar nicht wenn die Person nicht geeignet ist Kinder zu betreuen und zu erziehen. Das wohl der Kinder steht im Vordergrund, nicht das der Eltern, sagt man.

[Empfehlen \(2\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Christian Steiner vor 43 Min.**

Das Vernünftigste, was ich bisher zu dieser Tragödie gelesen habe!

[Empfehlen \(8\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Müller Silvia vor 43 Min.**

Diese Behörde - früher auch die Vormundschaftsbehörde - richtet nur grosses Leid an, wo man hinsieht.

Sie hat viel zu viel Macht und kann sich in das Leben anderer Menschen einmischen, kann Eigentum und Häuser enteignen und "verwalten" und unterstellt den "Kunden" stets Böses.

Die Familienmitglieder werden konsequent übergangen und bekämpft, ob es sich um Vormundschaft dementer Leute,

oder viel Schlimmer um Entscheide über das "Kindeswohl" handelt.

Diese allmächtige Behörde ist schrecklichstes Mittelalter und jeder, der in diese Fänge geraten ist, weiss, wovon ich spreche.

[Empfehlen \(9\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **naef maja vor 43 Min.**

Natürlich gibt es nie die totale Sicherheit darum ist es auch nicht notwendig, dass die KESB derart viel Macht hat. Es geht nicht, dass Menschen, die Hilfe benötigen behandelt wären als seien sie Verbrecher und ihnen und deren Angehörigen alle Rechte absprechen.

[Empfehlen \(9\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **dieter baumann vor 37 Min.**

Erste weitere Ungereimtheiten kommen ans Licht ... wieso hat die Anwältin die Akten zum Entscheid vom 19.12.2014 immer noch nicht erhalten?... soll daran noch etwas "rumgeschraubt" werden, jetzt wo das Drama angerichtet ist?

Alles ist immer noch im Dunkel ... und die zuständige Präsidentin der KESB Winterthur versteckt sich immer noch vor den Medien ... welch ein Führungsverständnis ...Costa Concordia lässt grüssen ... der Kapitän/Frau Kapitän geht als erste von Bord!

[Empfehlen \(9\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **T. Maurer vor 15 Min.**

Lesen ist nicht wirklich Ihre Stärke, oder? In den Bericht steht doch klar und deutlich, dass die Behörde keine Auskunft geben darf. Wie darf man Menschen wie Sie verstehen??? Polemik betreibender Analphabet??? Wer hat Ihren Kommentar geschrieben??? Aus den Kindern hätten Forscher werden können. Aus Ihnen ist nichts geworden. Das ist Ungerechtigkeit.

[Empfehlen \(1\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Sarah Halder vor 32 Min.**

Einer Mutter nimmt man nicht die Kinder weg. Ich finde das auch das Allerschlimmste, was Menschen überhaupt tun können. Es gibt keine grössere Liebe als die Mutterliebe und keine verzweifeltere Menschen als verzweifelte Mütter.

Ich würde hier ganz sicher nicht schreiben, zu was ich fähig wäre, wenn man mir meine Kinder wegnehmen würde. Denn dann würde mein Beitrag zensiert. Garantiert.

[Empfehlen \(7\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Peter Huber vor 18 Min.**

Es gibt keine grössere Liebe als die Mutterliebe? Da kenne ich alleine in meinem Bekanntenkreis ein halbes Dutzend Gegenbeispiele. Warum brechen denn wohl so viele erwachsene Frauen und Männer den Kontakt zu ihren Eltern ab?

[Empfehlen \(3\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **T. Maurer vor 16 Min.**

Dann sollten Sie sich aber mal in eine Klinik begeben. Ist die Unfähigkeit zur Erziehung oder der Unwille des geteilten Sorgerechts vorhanden, haben Sie das Problem. Das Sie dann als minderbemittelte Mutter ähnliche Taten begehen könnten wundert mich nicht. Teilzeitidioten und Komplettlebensversager gibt es hier ja recht viele.

[Empfehlen \(2\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **F Wüthrich vor 13 Min.**

Frau Halder: Ja ich glaube als Vater auch dass Elternliebe und im Besonderen die Mutterliebe eine sehr starke ist. Jedoch gibt es leider halt auch schlimme Ausnahmen wo eigentlich der Schutz der Kinder wichtiger ist. Das sollte eigentlich die KESB tun. Es ist aber auch so dass nur eine Beurteilung dazu führt die Kinder separat zu schützen. Um genau das geht es hier. Wer fällt auf grund von was welche Urteile. Wann sind Drittmeinungen z.B. einer lokalen Institution nötig.

[Empfehlen \(1\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Fred Niederer vor 11 Min.**

@Halder: Besser Sie schreibens nicht, denn sonst würde die KESB ihnen die Kinder noch vorsorglich wegnehmen.

[Empfehlen \(5\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Silvia Müller vor 6 Min.**

@ Huber: Ja, nicht alle Menschen sind gleich. Viele brechen den Eltern ab, weil die zu stark klammern und sich zu lange in das Leben der Kinder einmischen. Dazu Umstände wie (früher üblich) Schwiegereltern im Haus, welche sich in die Kindererziehung einmischen, bis die Mutter ihre Kinder verstossen hat (alles oder nichts). Endlosthema. Mutter / Kind läuft oft auf "alles oder nichts raus".

[Empfehlen Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Victor Brunner vor 31 Min.**

Minor hat recht wenn sie schreibt dass die Mutter die Kinder getötet hat. Ursache zu diesem Delikt waren aber krasse Fehlentscheide des KESB Winterthur/Andelfingen. Das heisst wir haben 3 Täter: der Vater der das ganze Unheil angerichtet hat, die Mutter die die Kinder getötet hat und das KESB. Es darf jetzt schon davon ausgegangen werden dass nur der Vater und die Mutter zur Verantwortung gezogen werden. Das KESB Winterthur/Andelfingen wird bestimmt eingewaschen. Liliane Minor hat mit der Weisswäsche begonnen!

[Empfehlen \(7\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Herbert Berger vor 5 Min.**

Woher wissen Sie denn, dass die Ursache des Mordes die Entscheide der KESB waren?
Woher wissen Sie denn, dass die Entscheide des KESBs krasse Fehlentscheide waren?
Wieso gehören das KESB und der Kindsvater zu den Mittätern? Haben sie der Mutter gesagt,
sie solle die Kinder ermorden? Haben sie der Mutter geholfen, die Kinder zu töten?

[Empfehlen](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Manu Marra vor 11 Min.**

Danke Frau Minor! Das ist der bislang mit Abstand beste Medienbericht zum Fall Flaach!